## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951** 

51 (1.3.1951)

# ETTLINGER ZEITUNG

außer sonntags. — Durch die Post 2.20 DM. zuzüglich 54 Pfg. Zustell-geld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.40, im Verlag abgeholt 2.10 DM

Babifder Landemann gegrünbet 1896



Süddeutiche Beimatzeitung für ben Albgau

Auxeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. - (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25 auf den Monatsersten angenommen werden.

3 /52. Jahrgang

Donnerstag, ben 1. Marg 1951

9tr. 51

### Neuer Kabinettsversuch im Haag

Romme mit Regierungsbildung beauftragt Den Haag (UP). Königin Juliana der Nie-derlande hat jetzt einen anderen Politiker der katholischen Volkspartei, Professor Cari P. M. Romme, mit der Neubildung der Regierung betraut, nachdem Steenberghe gescheitert war. Romme ist der Führer der katholi-schen Fraktion in der zweiten Kammer und Chefredakteur der Zeitung De Volkskrant in Amsterdam. Bisher hatten die mit der Neubildung des Kabinetts beauftragten Personlichkeiten von der Königin den Auftrag er-halten, ein Kabinett auf breiter parlamentari-scher Grundlage zu bilden. Die Betrauung von Professor Romme läßt erkennen, daß die Aussichten auf ein Kabinett auf solcher Basis sering sind.

Geldstrafe für Shinwells Sohn. Der Sohn des britischen Verteidigungsministers Shin-well wurde zu einer Geldstrafe von 2000 Pfund Sterling verurteilt, weil er die strengen britischen Baubeschränkungen überschrit-

Wegen Hechverrat verurieilt. Ein britischet Militärgerichtshof verurtelite hinter ver-schlossenen Türen den Sergesnten John Demp-sey wegen Hochverrat, Desertation und Dieb-stahl zu zehn Jahren Gefängnis und Aus-

# Clay verlangt deutsche Truppen

Bei völliger Gleichberechtigung - Truman besteht auf Vollmacht

Washington (UP). Der frühere ameri-kanische Militärgouverneur in Deutschland, General Lucius D. Clay, sagte vor dem Ansenpolitischen- und dem Militärausschuß des Se-aats, die Beteiligung deutscher Einhelten sei unbedingt notwendig, wenn die atlantische Armee ein schlagkräftiges Werkzeug zur Verteldigung Westeuropas werden solle.

Eine Teilnahme Deutschlands an der Verteidigung sei aber nur möglich, wenn Deutsch-land als "gleichberechtigtes Glied der Völker-familie" behandelt werde. Die Sowjetunion werde einen dritten Weltkrieg nur beginnen, wenn sie sicher sei, die Übermacht zu haben. Diese werde sie aber nie besitzen, wenn die USA Truppen nach Europa entsenden, Clay erklärte, die USA könnten sich den Verhist Europas nicht leisten, da die USA auf unbeschränkte Zeit nicht "ohne Robstoffe aus Übersee" existieren könnten.

Die amerikanische Regierung ließ dem ge-nannten Ausschuß ein Dokument zugeben, in dem hervorgehoben wird, daß die Abwehr einer Aggression nicht warten könne, bis der Kongreß darüber debattiert habe. Die Vollmacht des Kongresses, einen Krieg zu er-klären, sei nicht mehr aktuell, da Kriege nicht

mehr wie früher im Vorsus erkiärt würden. Das Memorandum versucht den Standpunkt zu untermauern, wonach der Präsident auf Grund der Verfassung die Vollmacht besitze.

nach eigenem Ermessen Truppen nach Koren und nach Europa zu entsenden. 23 Mitglieder des amerikanischen Kon-gresses ersuchten Präsident Truman, durch die Vereinten Nationen eine "Totalabrüstung"

Professor Ernst Reuter, der regierende Bürgermeister von Berlin, wird am Donnerstag nachmittag won Präsident Truman empfangen werden. Der frühere amerikanische Kriegsminister Robert P. Patterson traf nach einem sechstägigen Besuch in Westdeutschland wieder in New York ein.

95 Luftgeschwader geplant

Die Verteidigungsbehörden der USA sind davon überzeugt, daß die geplante Verstär-kung der amerikanischen Luftstreitkräfte auf 95 Geschwader ausreichend ist, um jeden eventuellen Überfall aus der Luft auf die USA erfolgreich abzuwehren und im Falle eines Krieges schnell genug vernichtende Atombombenangriffe gegen die Heimat des Angreifers durchführen zu können. Bis Juli dieses Jahres sollen davon 68 und bis Januar kommenden Jahres 84 Geschwader vorhanden Zur Zeit des Ausbruchs des Koreakonfliktes verfügten die amerikanischen Luft-streitkräfte über 48 Geschwader mit 412 000 Offizieren und Mannschaften. Rund 30 Luftstützpunkte sind in den letzten Monsten erneut in Betrieb genommen worden. Weitere 40 werden in den konfmenden Monaten wie-dereröffnet beziehungsweise innerhalb wie außerhalb der Vereinigten Staaten neu ange-

Gegenwärtig ist geplant, daß sochs bis zehn leichte und mittlere Bombergeschwader zur Unterstützung der General Eisenhower unterstehenden at antischen Verteidigungsstreit-macht in Europa zur Verfügung gestellt wer-den sollen. Zwei dieser Geschwader befinden sich bereits in Deutschland und ein drittes ist gegenwärtig in England stationiert. Zwei bis drei, vielleicht auch mehr mittlere Bomber-geschwader werden wahrscheinlich in Eng'and stationiert werden. Auf marokkanischen Flugstützpunkten soll ein weiteres Geschwader mittlerer Bomber untergebracht werden. Zwecks Überlassung von Stützpunkten im Nahen Osten werden gegenwärtig noch Ver-handlungen geführt. Die meisten Jagdfliegerverbände werden in den USA selbst bleiben. um der Luftverteidigung zur Verfügung zu stehen. Einige Verbände werden nach Alaska und in den Fernen Osten geschickt werden. Es ist noch nicht entschieden, ob nicht doch auch Jagdiliegereinheiten nach Europa ge-

# Ernster Disput um Wirtschaftsprogramm

Schwierige Koordinierungsbemühungen - Kabinettsbeschluß erst nächste Woche

Bonn (UP). Das angekündigte neue große Wirtschaftsprogramm der Bundesregierung wird zur Zeit von den zuständigen Ministe-rien beraten und wahrscheinlich nicht vor kommender Woche dem Kabinett zur Be-

schluffassung zugeleitet. Augenblicklich sind die Bundesministerien für Wirtschaft, Finanzen und Landwirtschaft bemüht, zwischen den vorliegenden Entwür-fen für ein Wirtschaftsprogramm und ande-ren Einzelvorschlägen eine Kompromifikaung zu finden. Den Beratungen auf der Ministestalebene liegen neben dem bekannten Nie-derbreisiger Programm und dem Outachten dos wissenschaftlichen Beirates des Bundeswirtschaftsministeriums auch die Steuervorschläge des Bundesfinanzministers, der Zwecksparplan des Bundeswirtschaftsministers und die Denkschrift des Hamburger Wirtschafts-senators Professor Karl Schiller (SPD) zu

Auch die Minister uneinig

Schon während der vorläufigen Verhand-lungen über die verschiedenen Wirtschaftsprogramme und Förderungvorschlige ist von zahlreichen Seiten Kritik an den bisher bekannt gewordenen Plänen laut geworden. Während der Niederbreisiger Kreis die Idee des Bundeswirtschaftsministers über ein Zwecksparen zur Bereitstellung von Invertitionsmit-teln begrüßt, wird dieser Vorschlag vom Bun-desfinanzminister abgelehnt. Dr. Schäffer ist auch mit anderen Punkten dieses Programms nicht einverstanden. Er will u. a. Investitionsmittel durch eine Änderung der Steuergesetze

Dies wird nun wiederum von Professor Erhard abgelehnt, um dessen und seines Staats-sekretärs Dr. Schalfejews Person sich seit Tagen Gerüchte über angebliche Rücktrittsahsichten mehren. Die oppositionelle Presse will sogar schon erfahren haben, daß Dr. Semler. der frühere CSU-Direktor der Zweizonen-Wirtschaftsverwaltung, den Ministersessel von Erhard übernehmen soll.

## Kritik der Opposition

Inzwischen ist auch von seiten der Opposition und der Gewerkschaften heftige Kriult mut geworden. Der DGB nennt die Vorschläge des Niederbreisiger Kreises "unklug und geführlich" und meint, ihre Durchführung würde das Mißverhältnis zwischen Einkomen und Lebenshaltungskösten nur noch ver-

Von der sozialdemokratischen Opposition des Bundestages wurde mit Nachdruck betont. das Programm von Niederbreisig werde wei teren Preisauftriebstendenzen Vorschub leisten und keineswegs zur Sicherung der Wirtschaft beitragen, sondern im Gegenteil die sozialen Gegensätze noch mehr verschärfen. Der Vorschlag, Verknappungserscheinungen über den Preis auspendeln zu lassen, nehme keine Rücksicht auf die Not der kleinen Leute. Maßgebliche SPD-Abgeordnete fordern kategorisch, daß wirtschaftspolitische Maßnahmen von dieser Tragweite für den Verbraucher mit den Gewerkschaften abgestimmt und nur nach Billigung durch den DGB dem Parlament vorgelegt werden. Andernfalls werde die SPD diesen Plänen ihre Zustimmung versagen.

Bund soll Fleischimporte lenken Ein neues DP-Gesetz - Klage gegen Aretin

Bonn (UP), der Bandestag verabschiedete einstimm'g das Vieh- und Fleischgesetz als letztes der sogenannten Marktordnungsgeseize. Die Gesetze über den Verkehr mit Getreide und Fetten haben schon im vergange-nen Jahr Gesetzeskraft erhalten.

Die Bundeseinfuhr- und Vorratsstelle für Schlachtvieh, Fleisch und Fleischversorgung, deren Errichtung neben der Einführung von allgemeinen Marktvorschriften in dem Gesetz vorgesehen ist, soll die gleichmäßige Ver-sorgung der Bevölkerung mit Fleisth und den Absatz der Inlandsproduktion, möglicherweise durch Einfuhrstop sicherstellen. Ein Antrag des wirtschaftspolitischen Ausschusses, mit Rücksicht auf die abgeschlossenen Handelsverträge im Gesetz von der Möglichkeit eines vollständigen Einfuhrembargos abzuschen, wurde von der Mehrheit des Hauses abge-lehnt.

Bundesernährungsminister Wilhelm Niklas hatte darauf aufmerksam gemacht, daß der Bundeskanzler den alliferten Hochkommissaren schriftlich versichert habe, die Bundes-regierung werde dafür sorgen, daß die Grundsätze des internationalen Handels beachtet werden und die Abmachungen aus den Handelsverträgen durch diese Bestimmung nicht verletzt würden.

Gesetzentwurf über die Rechtsstellung heimutloser Ausländer. Danach unterstehen die verschleppten Personen — die sogenansten DPs — der deutschen Gerichtsbarkeit und sind zu allen öffentlichen Schulen, Hochschulen und den damit verbundenen Staatsprüfungen zugelassen. Als heimatloser Ausländer wird anerkannt, wer sich am 30. Juni 1950 im Bundesgebiet aufhielt und nachweisen kann, daß er der von den Vereinten Nationen beauftragten internationalen Organisation untersteht.

Schutz für Auslandsdeutsche In diesem Zusammenhang billigte der Bundestag eine vom Rechtsausschuß eingebrachte Entschließung, worin die Bundesregierung er-sucht wird, der internationalen Kenvention über die Rechtsstellung der Flüchtlinge beizutreten; weiter soll die Bundesregierung für die im Ausland lebenden Deutschen die Schaffung der gleichen Rechtsstellung erwirken, wie sie durch das verabschiedete Gesetz für die in der Bundesrepublik lebenden Aus-

länder geschaffen wird. Ein von der Bayernpartei gestellter Antrag auf Gleichstellung der Kriegsgeschädigten mit Heimatvertriebenen und Heimkehrern wurde nochmals an den Ausschuß zurückverwiesen ebenso der Entwurf eines Gesetzes zur An-derung des Erbschaftssteuergesetzes. Ein von der FDP eingebrachter Gesetzentwurf über die Führung von Parteinsmen wurde ohne Aussprache dem Ausschuß für innere Verwaltung zugeleitet.

Kommunistisches Intermezzo Zu Beginn der Bundestagssitzung forderte ein kommunistischer Sprecher die Freilassung der von den britischen Behörden verhafteten Helgoland-Invasoren. Der Antrag wurde nicht beraten, da er nicht auf der Tagesordnung stand und sich einige Abgeordnete gegen die

sofortige Behandlung aussprachen.
Die Immunitöt des Abgeordneten Anton Freiherr von Aretin (BP) wurde durch Bechluß des Bundestages aufgehoben, um dem Bundesfinanzminister die Einleitung eines Verfahrens gegen Aretin wegen Beleidigung zu ermöglichen. Der Abgeordnete hatte im Laufe des Verfahrens vor dem "Spiegel-Ausschuß" den Bundesfinanzminister bezichtigt. ihm unter gewissen Bedingungen die Bereit-stellung von Geldern in Aussicht gestellt zu

Bundespräsident Heuss empfing den Bun destagsabgeordneten Dr. Hermann Pünder zu einer eingehenden Aussprache über seine Ein-drücke bei dem zweiwöchigen Aufenthalt der sechs Bundestagsabgeordneten in den USA.

Wieder Bomben auf Helgoland

Fortsetzung "für unbestimmte Zeit" angesagt Bonn (UP). Britische Bomberstaffeln baben am Mittwoch die Bombardierung ven Heigeland wieder aufgenommen, gab ein Sprecher der britischen Hohen Kommission

Die ersten Bomben wurden schon am Dienstag wieder über der deutschen Nordseeinsel abgeworfen, nachdem der britische Hohe Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, noch am Montag dem Bundeskanzler versichert hatte. daß Helgoland den Deutschen zurückgegeb werde, sobald ein anderes Bombenziel für die RAF bereitgestellt worden sei.

Der britische Sprecher erklärte jetzt, daß die Bombardierung "wahrscheinlich für unauch aus der Mitteilung Kirkpatricks deutlich hervorgegangen. Bundeskanz'er Dr. Adenauer hat bekanntlich Kirkpatrick zugesagt, er werde sich um die Bereitstellung eines Ersatzbombenzieles bemühen und bis dahin die "Einmischung" deutscher Gruppen in die Frage der Bombardierung Helgolands verhin-

Die "Aktion Helgoland" teilte nach ihrer Rückkehr von Heigoland mit, daß sie die Furopaflagge auf der Insel gehißt habe, um damit in aller Deutlichkeit zum Ausdruck zu bringen, daß Heigoland ke'n Objekt für kommunistische Propaganda sei

Deutsch-alliierte Gespräche Die alliierte Hohe Kommission hat der Bundesregierung in einem Memorandum ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, in Ver-handlungen über den Abschluß vertraglicher Vereinbarungen zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten zu treten. Diese vertraglichen Abmachungen sollen zu einem späteren Termin das Besatzungsstatut ablösen.

In Bonner Regierungskreisen wird hierzu betont, daß die von den Alliierten vorgeschlagenen Besprechungen über den Abschluß von vertraglichen Vereinbarungen nichts mit der sogenannten zweiten Revision des Besatzungsstatutes zu tun haben, die unabhängig von den vorgeschlagenen Verhandlungen zur Durchführung kommen soll. In Bonner politischen Kreisen ist man der Auffaszung, daß die von den Alllierten angeregten Besprechungen sich über mehrere Monate hinziehen.

## Blick in die Welt

Kommentare zum Tagesgeschehen Seit Tagen drängen sich in den Spalten unserer Zeitung Nachrichten, die um die Schleksalsfrage kreisen, auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln die Regierung die in unserer Wirtschaft aufgestauten Schwierigkeiten meistern will. Dem Leser wird es dabei vermutlich nicht viel anders ergehen als dem Kommentator, der oft selbst nicht mehr in der Lage ist, aus dieser Vielfalt von Meidungen, Meinungen und Verlautharungen die wirkliche Substanz des Geschehens herauszuschälen. Unwillkürlich fühlt man sich dabei

an das Sprichwort erinnert, daß allzuviele

Köche den Brei zu verderben pflegen. Wenn man den Dingen auf den Grund zu gehen sucht, dann stellt sich heraus, daß in Bonn, Düsseldorf und Frankfurt, in Rhöndorf und in Niederbreisig Wirtschaftsfachleute aller Kategorien sich um die Lösung eines Problems mühen, das - je nach Auffassung die verschiedensten Theorien zuläßt. Und jede dieser Instanzen legt dann der Öffentlichkeit ein Programm vor, das mit dem Anschein verbramt wird, als sel es fix und fertig. Erst hinterher entdeckt dann der aufmerksame Zeitungsleser, daß die Informationen des gestrigen Tages nicht mit den Nachrichten des heutigen übereinstimmen. Inzwischen wurde nämlich dieser oder jener Beschluß wieder abgeändert oder der Finanzminister ging mit dem Wirtschaftsminister nicht einig, weshalb die Außerungen dieser Herren erneut korrigiert werden mußten. Der Öffentlichkeit und vor allem unserer Wirtschaft wäre darum besser gedient, wenn man ihnen weniger persönliche Ansichten und Kombinationen, sondern statt dessen wohlüberlegte und zuverlässige Tatsachen unterbreiten würde.

Der Erzbischof von Warschau, Stefan Wyszynski, befindet sich auf dem Wege nach Rem, um den Versuch zu machen, das Einverständnis des Papstes mit der Ernennung mehrerer hoher Würdenträger der katholischen Kirche Po'ens seitens des Staatspräsidenten Bierut zu erlangen. Diesem Umstand wäre an sich Reine außergewöhnlich? Bedeutung beizumessen, wenn ihm nicht das Bestreben zugrunde läge, politische Fakta in einem Gebiet zu schaffen, das nach dem Vertrag von Potedam lediglich polnischer Verwaltung unterstellt ist und über dessen endgültiges Schicksal erst in einem Friedensvertrag mit Deutschland entschieden werden darf.

bereich bis an die Oder und die Lausitzer Neiße vorschob und Millionen Menschen aus threr angestammten Heimat vertrieb, büßten auch mehrere deutsche Bischöfe ihre Diözesen ein. In Warschau verfiel man daher auf die Idee, poinische Geistliche, die sich dem kommunistischen Regime gegenüber willfährig erwiesen, an ihre Stelle zu setzen und dadurch auf kirchlichem Gebiet bereits eine Grenzziehung vorwegzunehmen, der einmal die politische folgen soll. In Rom jedoch zeigte man wenig Neigung die nach polnisch-kommunistischen Gesichtspunkten vollzogenen Ernennungen nachträglich zu sanktionieren. Vielmehr stellte sich der Papst auf den juristloch unanfechtbaren Standpunkt, daß er so lange keine Änderung der Diözesanbereiche vornehmen könne, ehe nicht über die staatliche Zugehörigkeit der betreffenden Gebiete entschieden sei. Auch Erzbischof Wyszynski wird hieran vermutlich nichts ändern können.

Aus Paris kommt die seltsame Nachricht, daß die dortige Sowjetbotschaft durch Vermittlung französischer Stellen, die offenkundig zur Tarnung dienen sollen, amerikanischen Ingenieuren das Angebot zustellte, beim Bau der Großkraftwerke an der Wolga und am Dnjepr mitzuwirken. Nun ist man sich zwar in London, Paris und Washington durchaus darüber einig, daß beim Abschätzen des Kräfteverhältnisses zwischen Atlantik- und Ostblock das industrielle Übergewicht des ersteren den vielleicht entscheidenden Vorteil des Westens garantiert. Und trotzdem ist man dort gerade in dieser Beziehung erstaunlich inkonsequent, indem man selbst durch Lieferung von Rohstoffen und Maschinen, durch Überlassung von Fabrikationsgeheimnissen und Fachkräften dazu beitrögt, Rußland ein Aufholen seines Rückstandes zu gestatten.

So stammen die in Korea von den Kommunisten verwendeten Granaten vielfach von englischen Drehblinken. In den sowjetischen Düsenjägern befindet sich kanadisches Aluminium, in den schweren Bombern dröhnen amerikanische Motoren. Aus Britisch-Malaya gingen im vergangenen Jahr 85 000 Tonnen Kautschuk nach Rußland und 82 000 Tonnen an Rotchina. Werkzeugmaschinen, optische Instrumente, Grubeneinrichtungen und Geigergeräte, seitene Metalle und Radarbestandteile. Chemikalien und Motoren wandern sozusagen am laufenden Band nach Osten. Teils werden sie direkt von den Herstellerländern, teilweise auch durch Vermittlung der sogenannten Neutralen geliefert.

Von Bismarck stammt das oft falsch ausgelegte Wort: Politik verdirbt den Charakter. Es scheint jedoch, daß man eher den Charakter gewisser Geschäftsleute unter die Lape nehmen müßte.

#### Kabinett Pleven zurückgetreten Niederlage im Parlament — Frankreich in schwerer Krise

Paris (UP). Der französische Ministerpräsident René Pieven begab sich am Mittwochabend zum Elysee-Palast, um Staatspräsident Vincent Auriol das Rücktrittsgesuch seines Kabinetts zu überreichen. Auriol hat das Gesuch Pievens genehmigt.

Der Ministerpräsident und sein Kabinett entschlossen sich zum Rücktritt, nachdem die Nationalversammlung am blittwoch einen Zusatzantrag zu dem Wahlreformentwurf der Regierung mit 311 gezen 295 abgelehnt hatte. Pieven erklärte im Anschluß an die Abstimmung, daß er keine Hoffnung mehr auf eine Lösung dieses innerpolitischen Konfliktes habe. Jede weitere Abstimmung über Vertrauensfragen zu demselben Thema sei nur sine Zeitverschwendung.

Mit dem Rücktritt des gegenwärtigen Kabinetts — dem 15. seit 1944 — steht Frankreich vor einer neuen innerpolitischen Krise, Jeren Lösung sich möglicherweise über mehrere Wochen hinziehen wird.

Durch die neue Regierungskrise dürften sich die Chancen einer Viermächtekonferenz wessentlich verringern. Ebenso kann mit entscheidenden Entschlüssen zur Frage der europäischen Armee und der Verwirklichung des Schumanplanes vorerst nicht gerechnet werden. Außerdem sind bedeutende Rückschläge in der Wirtschaftslage Frankreichs zu erwarten. Mit den ständig steigenden Lebenshaltungskosten war ein Eingreifen der Regierung immer notwendiger geworden, um die Gefahr einer Inflation zu bannen.

Auriol nahm den Rücktritt der Regierung sofort an, nachdem er 'n tags auvor noch abpelchnt hatte, und nachte sich umgehend an die schwierige Aufgabe, einen Politiker zu finden, der gewisse Chancen zur Bildung einer neuen Regierung hat. Als erstes sind Besprechungen mit den Präsidenten der beiden Kammern vorgesehen. Mit der Ernennung eines neuen Politikers mit dem Auftrag einer Regierungsneubildung dürfte nicht vor Donnerstagabend zu rechnen sein.

#### Sechs Deutsche zum Tode verurteilt

Wegen "Verbrechen gegen die Menschlichkeit"
Luxemburg (UP). Sechs Deutsche wurden von einem hiesigen Gericht zum Tode verurteilt, davon vier in Abwesenbeit. Die Angekingten wurden beschuldigt, während der Besetzung des Landes Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. E.f weitere Deutsche erhielten Strafen zwischen drei und 20 Jahren Zuchthaus, während sieben freigesprochen wurden. Bei den zwei zum Tode Verurteilten, die sich in der Hand des Gerichts befinden, handelt es sich um Fritz Hartmann, den früheren Leiter der Gestapo in Luxemburg, und Herbert Otto Waldemar Dietrich, der für die Gestapo Sonderaufträge an der Grenze ausführte. Die ehemaligen Nationalsozialisten wurden in drei verschiedenen Verfahren von acht Monaten Dauer für schuldig befunden.

## Schuman-Plan für Landwirtschaft?

Vorschlag des Straßburger Europa-Bats
Straßburg (UP). Der Landwirtschaftsäusschuß des Europa-Bats hat einen Plan gebilligt, wonach die europäische Landwirtschaft
ebenso wie Stahl und Kohle nach dem Schuman-Plan zusammengefaßt werden sollen. Der
Vorschlag dazu ging vom französischen Vertreter Bene Charpentier aus. Er wird zuerst
der Wirtschaftskommission und dann der Beratenden Europäischen Versammlung zugeleitet werden. Vorgesehen ist eine überstnatliche Behörde, die für eine Vereinheitlichung
der Landwirtschaftsproduktion und der Märki-

verantwortlich sein soll.

Die Ziele, die dadurch erreicht werden sollen, sind: 1. Gerechter Ausgleich zwischen Erzeugung und Nachfrage. 2. Festsetzung der Preise und Abschaffung der Kontingente.

3. Vereinheitlichung der europäischen Landwirtschaft.

Der britische Vertreter David Eccles reichte mit einigen anderen einen Minderheitsbericht ein, der dem Profokoll beigefügt wurde Darin werden die überstaatliche Behörde und ein einheitlicher Markt abgelehnt und die Einsetzung einer konsultativen Behörde ohne ausführende Befugnisse vorgeschlagen.

#### Ein knapper Sieg de Gasperis Nur 13 Stimmen Mehrheit — Spaltung der Regierungspartei

Rom (UP) Die italienische Regierung gewann in der Deputierten-Kammer eine Abstimmung im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf über die Bestandsaufnahme von Rohstoffen mit der knappsten Mehrheit, die sie jemals erzielte.

Ein kommunistischer Antrag auf Ablehnung der Gesetzvorlage wurde von der Kammer mit 225 gegen 212 Stimmen verworfen. Die Mehrheit der Regierung betrug demnach nur 13 Stimmen. Die Kommunisten hatten behauptet, daß dieses Gesetz ein "Ergebnis der Kriegspolitik der Regierung" sei. Die knappe Mehrheit von 13 Stimmen ist

Die knappe Mehrheit von 13 Stimmen ist ein deutliches Zeichen für die Innere Uneinigkeit in der christlich-demokratischen Regierungspartei. Erst am vergangenen Freitag hatten sich in einer Fraktionssitzung 30 christlich-demokratische Abgeordnete gegen de Gasperis Forderungen auf Erlaß eines wirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes ausgesprochen, während 55 weitere Abgeordnete sich der Stimme enthielten.

# Moskau antwortete noch nicht

Pariser Vorkonferenz am 5, März in Frage gestellt

London (UP). Die Aussichten, daß sieh im kommenden Montag die Stellvertreter der Außenminister der vier Großmächte in Paris izeffen, um die Tagesordnung für eine Konferenz des Außenministerrates vorzubereiten, schwinden immer mehr, da die Sowjetunion bisher auf die diesbezüglichen Vorschläge der Westmächte nicht geantwortet hat.

Von seiten des britischen Außenministelums wurde gesagt, es seien keine Anzeichen farüber vorhanden, wann die Sowjetunion auf die letzten Noten der drei Westmächte antworten werde, in denen der 5. März als Termin für das Zusammentreffen der Außenministerstellvertreter angeregt wurde. Da es bis zu diesem Termin nur noch fünf Tage sind, hegt man in London Zweifel daran, ob es technisch überhaupt möglich sein würde, am Montag mit der Konferenz zu beginnen falls die Sowjetunion in den nächsten beiden Tagen eine zustimmende Antwort erteilen sollte. Im allgemeinen herrscht hier der Eindruck vor, daß die Sowjets einen neuen Propagandaschlag vorbereiten. Man ist hier nicht der Ansicht, der Kreml werde mit einem glatten "Nein" antworten, sondern vielmehr einer Verschiebung des Treffens der Stellvertreter

Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich haben darauf bestanden, daß eine Konferenz des Außenministerrates sich mit allen Ursuchen der augeablicklichen internationalen Spannung befassen müsse. Die Sowjetunion behauptete dagegen, daß die Wiederaufrüstung Westdeutschlands der Kern aller Differenzen sei. Sie hat allerdings in ihrer letzten Note angedeutet, daß sie eventuell bereit wäre, auch andere Fragen zu besprechen.

### Rücktritt Bevins gefordert

Die Führer der Konservativen und Liberalen im britischen Oberhaus forderten Au-Benminister Ernest Bevin zum Rücktritt auf, da seine häufigen Erkrankungen eine ernsthafte Gefährdung der britischen Außenpolitik bedeuteten. In einer Debatte über außenpolitische Fragen erklärte Lord Sallsbury, dab seine Partei dem Außenminister alles Gute wünsche, die Regierung aber in der gegenwärtigen Situation einen Mann an der Spitze des Foreign Office haben müsse, der voll arbeitsfähig sei. Der Führer der Liberalen. Viscount Samuel, schloß sich der Feststellung von Lord Sallsbury an.

Ein konservativer Mißbilligungsantrag gegen die britische Regierung, der im Zusammenhang mit dem mißglückten "Erdnußplan" eingebracht worden war, wurde vom Unterhaus mit 193 gegen 172 Stimmen abgejehnt. Kurz darauf verfiel ein zweiter Mißbilligungsantrag gleichfalls der Ablehnung, diesmal mit 193 gegen 162 Stimmen.

Luftgürtel um die UdSSR

Ein amerikanischer Offizier wird auch zum Befehlshaber der strategischen Bombenflugzeuge innerhalb der Luftstreitkräfte der Atlantikpaktmischte ernannt werden, verlautete in unterrichteten Kreisen Londons. Das Bomberkommando wird sich in den Vereinigten Staaten befinden.

In offiziellen britischen Kreisen lehnte man Kommentare zu Berichten ab, denen zufolge ein anglo-amerikanisches Abkommen über die gemeinsame Benutzung britischer Flugstützpunkte im Mittleren Osten fertiggestellt worden sei. Das Abkommen sollte ursprünglich am 8. Februar in London unterzeichnet werden, wurde dann aber auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

Offenbar wird in Washington und London der Plan verfolgt, "die Luftstreitkräfte der Atlantlispaktmüchte überall in der Welt in einem Umkreis um die Sowjetunion aufzustellen, sowie die erforderlichen Flugstützpunkte zur Verfügung stehen". In diesem Halbkreis bedeute der Iran eine große Lücke, weil die USA dort keine Flugstützpunkte haben, obwohl sie über einen in dem benachbarten Dharan in Saudiarabien verfügen. Dann käme eine "breite Flanke" in Indien und Pakistan, wo zur Zeit keire Aussichten bestünden, Flugstützpunkte zu errichten.

# Freie Wahlen als erster Schritt

Schumacher über SED-Vorschläge und Vierer-Konferenz

Berlin (UP). Die Beantwortung der Frage "freie Wahlen als erster Schritt — Ja oder nein" bezeichnete der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher vor Berliner In- und Austandskorrespondenten als unumstößliche Voraussetzung jedes deutschen Ost-West Gespräches.

Den Appell der Volkskammer an den Bundestag nannte Dr. Schumacher einen "Alternativschritt" nach der ablehnenden Antwort
des Bundeskanzlers auf den Grotewohlbrief
und sagte eine Ablehnung des Appells durch
den Bundestag voraus "Die Hühner in der
ganzen Welt würden lachen, wenn jemand
sich auf einen Alternativschritt ein äßt, nachdem er den Hauntschritt abgelehnt hat", erklärte der SPD-Vorsitzende, Er fügte hinzu,
daß diese Meinung vom Bundeskanzler geteilt würde.

Die in einer Resolution der Berliner SED geforderte Bildung eines "naritätischen Berliner Gremiums" zur Wiederherstellung der Einheit Berlins wies Dr. Schumscher ebenfalls eindeutig zurück. Zur Neutralisierungs-Diskussion meinte der Oppositionsführer des Bundestages: "Jede deutsche Diskussion einer Neutra'isierung bedeutet eine mindestens unswissende Unterstützung der sowjetischen

Dr. Kurt Schumacher warnte im Verlauf der Pressekonferenz davor, die wahrscheinlich stattfindende Vierer-Konferenz als "das Letzte" anzusehen. Die Konferenz sei zwar wichtig, da sie zumindest "ein Sück Klarheit", nach dem die Völker Europas hungerten, bringen solle. Ein Scheitern der Besprechungen würde aber keinem "Donnerschlag" geichkommen. "Ihre negativsten Besultate würden sein, daß es so bleibt wie es gewesen ist".

## Kirchentag soll vermitteln

Bonn (UP). Ein erstes gesamtdeutsches Gespräch zwischen Hunderttausenden von evangelischen Christen aus Ost- und Westdeutschland will der Evangelische Kirchentag 1951 möglich machen, der für Mitte Jult nach Groß-Berlin einberufen worden ist. Wie der Präsidentdes Deutschen Evangelischen Kirchentags. Dr. Beinhold von Thadden-Trieg aff, in Bonn mitteilte, het er vor dem Besch'uß über den Tugungsort mit dem Ostzonen-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl, seinem Stellvertreter Otto Nuschke und Innenminister Fritz Steinhoff einerselts und Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer andererseits in "vollem wechselseitigem Vertrauen" Besprechungen über den technischen Ab'auf geführt.

Der Präsident des Kirchentages betonte mehrfach, der Kongreß verfolge keinerlei politische Zwecke und solle auch keine politische Kundgebung sein. Die politischen Auswirkungen einer solchen Tasung wolle er allerdings nicht abstreiten. Dieser Beschluß birgt das Wagnis einer Wanderung auf schmalem Gebirgspfad in sich, und der Absturz nach links oder rechts muß unbedingt vermieden werden."

Grotewohl habe seine Zustimmung zur Abhaltung des Kirchentages auch in Ostberlin von der Zusicherung abhängig gemacht, daß die Tagung nicht in illoyaler Weise gegen die Östzonenregierung ausgenutzt werde. Die Regierung Grotewohl wolle auf der anderen Seite eine freie Meinungsäußerung auf dem Kirchentag versprechen, wenn die Garantie gegeben werden könne, daß sich der Kirchentag nicht in offenen Gegensatz zu den Ideales der Ostzonen-Regierung setze.

Forderungen der Kampfgruppe Vier Vorschläge zur aktiven Abwehr des Sowjetismus wurden dem Bundeskanzler vom politischen Leiter der "Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit", Ernst Tillich, überreicht und erläutert.

Wie Tillich vor der Presse in Bonn berichtete, fordert die Kampfgruppe erstens ein Bundesgesetz, durch das der sowjetzonale Staatssicherheitsdienst (SSD) zur verbrecherischen Organisation erklärt wird, zweitens einen von den Gewerkschaften getragenen Betriebsschutz in der Bundesrepublik, drittens eine ausreichende politische Betreuung der politischen Flüchtlinge und viertens einen sozialen Hilfsdienst für gedobene Volkspolizisten.

## Katholische Warnung an den DGB

Düsselderf (UP). Mangeinde weltan-schauliche Toleranz und Nichteinhaltung der für eine Einheitsgewerkschaft notwendigen parteipolitischen Neutralität warf der Verbandspräses der katholischen Arbeiterbewegung in einer Presseerklärung dem Deutschen Gewerkschaftsbund vor. Gerade bei der be-vorstehenden Wahl des neuen Gewerkschaftsvorsitzenden müsse diese Tatsache beachtet werden. Die christlichen Kreise in den Gewerkschaften erwarteten, daß der neue Vorstand die Kräfte in die Schranken weisen werde, die "gegen die unabdingbaren Vorsusetzungen der Einheit, nämlich Toleranz und Neutralität, verstoßen". Der Deutsche werkschaftsbund müsse beweisen, daß es ihm nur um die arbeitenden Menschen gebe, da sonst die Einheit der Gewerkschaften auf iem Spiele stebe.

#### Schwere Materialschlacht in Korea Amerikaner nähern sich 38. Breitengrad – Spähtrupps in Scoul

Tokio (UP). Die Kämpfe am Mittelabschnitt der Front in Korea haben sich stellenweise zu einer Materialschlacht entwickelt, wie sie bisher in diesem Krieg nicht vorgekommen ist.

An beiden Flanken ihrer Offensive konnten die Truppen der UN in zähem Vorrücken weiter Boden gewinnen, im Zentrum aber stießer sie auf erbitterten Widerstand der Chinesen die die angreifenden UN-Verbände mit dem Feuer ihrer Waffen überschötteten. Zwei amerikanische Divisionen drangen bis elf Kilometer nördlich der Straße von Pangnim nach Höngsong vor. An der rechten Flanke ihrer Offensive erreichten amerikanische Truppen den Ort Amidong, der jedoch von ihnen noch nicht besetzt wurde. Amidong liegt nur fünfzig Kilometer südlich des 38. Breitengrades.

Die heftigsten Kämpfe spielten sich im Raum von Yongdu ab. Einheiten der amerikanischen 1. Kavalleriedivision gewannen in diesem Abschnitt anderthalb Kilometer Boden, konnten jedoch nicht eine taktisch wichtige Höhe nehmen, die Yongdu beherrscht. Die vorrückenden Amerikaner gerieten in schweres Artilleriefeuer der Chinesen, die teilweise Geschütze von 15,5 Zentimeter Kaliber benutzten.

Am westlichen Frontabschnitt drangen zwei Spähtrupps der Vereinten Nationen in Seoul ein und stießen dabei nur auf geringen Widerstand.

Die Luftstreitkräfte der Vereinten Nationen setzten am Mittwoch trotz ungünstiger Witterung ihre Angriffe auf Nordkorea fort und griffen dabei unter anderem Kasernenanlagen nödlich Pyongyang mit ausgezeichnetem Erfolg an.

### Großer Erfolg Furtwänglers

Bruckners Siebente in der Albert-Hall
Dr. Wilheim Furtwängler dirigierte in der
Londoner Albert-Hall ein Symphoniekonzert,
das sich zu einem glänzenden Erfolg für den
deutschen Dirigenten gestaltete. Der konzervative "Dally Telegraph" rühmt vor allem
die Wiedergabe der siebten Symphonie von
Bruckner mit den Worten: "Hätte Furtwänerler das, was er für Bruckner tat, nur wenlee
Jahre früher schon einige Male getan, dann
wäre es ihm sicherlich gelungen, für diesen
unterschätzten Komponisten in London ein

verstehendes Publikum zu bilden.\*

In ähnlichem Sinne äußern sich "Times"
und "News Chronicle". Lediglich der konservativen "Daily Mail" blieb es vorbehalten,
Furtwängler recht unfreundlich zu kriftsteren.

#### Leistungsweitbewerb der Handwerkerjugend

Bundespräsident Heuss hat die Schirmherrschaft über den "Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerkerjugend" übernommen, den der Zentralverband des deutschen Handwerks zum ersten Male für den Herbst 1951 ausgeschrieben hat.

#### Ehrendoktor für Otto Uttendörfer

Die theologische Fakultät der Marburger Universität hat Dr. Otto Ultendörfer wegen seiner Verdienste um die Erforschung des geistigen Werkes Zinzendorfs und wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Leitung der Erziehungsanstalten der Brüdergemeinde fie Würde eines Ehrendoktors der Theologie verliehen.

#### Regen im Theater

Nicht wenig erstaunt waren dieser Tage die im vorderen Parkett sitzenden Besucher des Palastiheaters der englischen Stadt Southend als es plötzlich zu regnen anfing. Ein Bühnenarbeiter, der den Sicherbeitsvorhang berunterlassen sollte, hatte den falschen Griff erwischt und die Ventile einer Wasserleitung die im Falle eines Bühnenbrundes betätigt werden soll geöffnet. Der Titel des Stückes lautete: "Es war ein Irrtum"

#### Radargerät für die Aachener TH

Die Technische Hochschule in Aachen wird Ende März ein Radargerät, wie es im Seeverkehr verwendet wird, aus England erhalten. Diese Erwerbung ist für die Aachener Hochschule von besonderer Bedeutung, da ihr in nächster Zeit ein Institut für Binnenschifffahrt angegliedert werden soll.

Atomenergie-Motoren für Flugzeuge? Die Zeitung "The Oak Ridger" im Staate Tennessee berichtete, die "erste Phase" der Entwicklung eines Atomenergie-Motors zum Antrieb von Flugzeugen sei im Atomforschungszentrum Oak Ridge erfolgreich beendet worden. Die Stichhaltigkeit dieses Berichts läßt sich nicht nachprüfen.

Mit der Bitte um Asyl wandte sich der tachecheslowakische Militärattache in Ankara, Oberst Emil Horyna, an die türkischen Behörden. Die türkische Regierung hat dem Ansuchen Horynas stattgegeben.

Italienische Facharbeiter nach Arabien. 606 italienische Elektriker, Neter und andere Facharbeiter werden sich im Laufe dieses Jahres nach Saudi-Arabien begeben,

Ein Waffenlager in Schleswig-Holstein entdeckte die Polizei kürzlich in der Nähe von Lübeck in dem Lager befanden sich neben Sprengstoffen eindeutig ostzonaler Herkunft auch Waffen und Muwitien.

KP-Redakteur stahl Kupfer. Dus Kieler Landgericht verurteilte Friedrich Diener, der bei dem in Hamburg erscheinenden kommunistischen "Norddeutschen Echo" verantwortlich für Verlag und Schriftleitung in Kiel ist, zu einem Monat Gefängnis wegen Altmetalldiebatahls.

Von einer 10,5-cm-Granate zerrissen wurde der 55jährige Arbeiter Philipp Schäffer in Alvesen (Landkreis Harburg). Das Haus, in dem Schäffer wohnte, wurde durch die Detonation teilweise zerstört. Schäffer wollte das Altmetall der gefundenen Granate verwerten.

Düsenflugzeug stürzte auf Haus. Ein Düsenflugzeug der holländischen Luftstreitkräfte stürzte auf ein Bauernhaus in der Nähe von Leeuwen bei Nijmwegen. Das Flugzeug zertrümmerte bei seinem Fall den größten Teil des Hauses. Es steht noch nicht fest, ob sich Persooen in dem Flugzeug befanden

## Am Rande bemerkt

## Geschäftspatrioten

Unsere Generale, denen die undankbure Aufgabe zufiel, mit den Alliierten des-Westens über den deutschen Beitrag zur Verteidigung Europas zu verhandein, können sich über ihre "Popularität" nicht beklagen. Es gibt nämlich fast unzählige Leute, die sich rührende Mühe geben, ihnen heute schon künftige Sorgen abzunchmen.

Da sie kaum Gelegenheit haben, dies münd-

Da sie kaum Gelegenheit haben, dies mündlich zu tun, schreiben sie eifrig Briefe. Ein
Fabrikant erklärt sich großzügig bereit, die
Stiefel der künftigen Soldaten zu liefern; ein
anderer bietet seine Koppelschlösser an, indes
ein dritter daran erinnert, daß er von jeher
gute Halsbinden und wasserdichte Brustbeutel hergestellt habe. Ja sogar die Bierhrauer
und Kantinenpächter, die Lederhändler und
Selfenproduzenten, die Kraftwagenkonstrukteure und Läusevertilger melden sich am laufenden Band zum freiwilligen Dienst am Vaterland.

Ist eine solche Opferbereitschaft nicht verblüffend? Und vor allem beruhigend? Denn unsere Soldaten, wenn sie einmal wirklich vorhanden sind, werden hervorragend versorgt, uniformiert und verpflegt werden, selbst wenn sie nur den hundertsten Teil dessen erhalten, was ihnen von tüchtigen Geschäfts-

patrioten angeboten wird.

Mitleid verdienen daher nur noch jene eirgangs erwähnten Generale, von denen mir kürzlich einer stöhnend erzählte, daß er täglich bis zu 200 Offerten von Leuten bekomme, die entweder ein Pöstchen ergattern oder etwas verkaufen wollen.

## Umschau in Karlsruhe

Revision verworlen

Karlsruhe (lwb). Der Erste Stratsenat des Bundesgerichtshofes verwarf die Revision des mehrfach vorbestraften 29jährigen Schreiners Schmidt aus Helde berg, der im Novem-ber 1950 vom Landgericht Heidelberg wegen schweren und einfachen Rückfalldiebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. Ferner hatte das Landgericht Heidelberg angeordnet, daß Schmidt unter Polizelaufsicht gestellt wird Schmidt hatte von 1946 bis 1950 in Heidelberg 110 Einbruchsdiebsfähle verübt. Für die Mehrzahl dieser Struftaten ist er bereits von einem amerikanischen Militärgericht abgeurteilt wor-den. Gegen das Urteil des Landgerichts Mannheim hatte Schmidt mit der Begründung Revision eingelegt, daß sich seine Geistesverfas-sung auf Grund seiner Sterilisation so geändert habe, daß er für seine Taten nicht verantwortlich sel.

Motorisierte Polizei besser ausgerüstet

Karlsruhe (ZSH). Die motorisierte Landespolizet, der die Überwachung des Verkehrs, Insbesondere auf der Autobahn, obliegt, wurde neu organisiert. Sechs Streifenwagen mit Sprechfunk, zwei Unfallwagen und eine große Anzahl von Krafträdern sollen die Einsatzbereitschaft der Truppe steigern.

## Mus der badifchen Heimat

Der erste Storch ist da

Heidelberg (SWK). Gänzlich unerwartet traf dieser Tage in Wieblingen der erste Storch ein und quartierte sich, wie alljährlich, auf dem Turm eines Fabrikgebäudes ein. In anderen Gegenden Deutschlands mag man die Meldung nicht glauben, denn es scheint noch zu früh für die Rückkehr des beliebten Vogels. Da aber in den Tälern des Badener Lan-des bereits die Schneeglöckehen blühen und zarte Knospen an den Sträuchern zu finden sind, hat sich Freund Adebar vielleicht doch nicht im Kalender geirrt. Mag sein, daß ihn auch im laufenden Jahr mehr Arbeit erwartet und daß ihn der Gedanke daran jetzt schon zurücktrieb. Aber das liegt zum Teil auch bei den Wieblingern.

#### Kalserenkelin als Mannequin

Baden-Baden (lid). Die Enkelin des letzten deutschen Kaisers, Prinzessin Herzeleide, wird auf einer Modeschau, die anläß-lich des Gala-Abends zur Salsoneröffnung am Ostersamstag in Baden-Baden stattfindet, als Mannequin auftreten. Auf dieser Modeschau werden Modeschöpfungen des Modesalons der Imschauspielerin Hilde Weifiner gezeigt, die nach den Jetons der Spielbank genannt sind. Prinzessin Herzeleide wird das Kleid "Jeton

Anfechtung des budischen Wahlgesetzes

Freiburg (ld). Wie in den Wandelglingen des badischen Landtags bekannt wurde, beabsichtigen einige sozialdemokratische und demokratische Abgeordnete, das im Januar vom Landtag gegen den Protest der Oppositionsparteien angenommene und inzwischen verkundete Landeswahlgesetz in einer Klage vor dem Staatsgerichtshof wegen angeblicher Ver-fassungswidrigkeit anzufechten. Die Klage soll von den Rechtsanwälten Dr. Haas (MdL) und Lehmann (Villingen) sowie Dr. Vortisch (MdL) und Dr. Reerink vertreten werden. Das neue Landeswahlgesetz führt in Baden eine Kombination von Mehrheits- und Verhältniswahlrecht ein von der die Oppositionsparteien der Ansicht sind, daß es auf die badischen Verhältnisse nicht gutreffe und nur entworfen sei, um der jetzigen CDU-Regierungspartei auch im kommenden Landtag die absolute Mchrheit zu sichern. Außerdem hatten sich die Sozialdemokraten und Demokraten gegen das dem Landeswahlgesetz beige-Wahlkreissystem gewandt, von dem ebenfalls behauptet wird, daß es einseitig die CDU begunstige.

# 12 Stimmen Mehrheit für Maier

Landtag spricht der Regierung sein Vertrauen aus - Dr. Maier zu seiner Kontroverse mit Dr. Gerstenmaier und Bundeskanzler Dr. Adenauer - Erklärung zum Mißtrauens-antrag der CDU - CDU erwägt Ministerklage

Stuttgart (lwb - UP). Der württembergbadische Landtag sprach in namentlicher Ab-stimmung mit 53 gegen 41 Stimmen der Landesregierung sein Vertrauen aus. Die CDU hatte kurz vor der Abstimmung ihren Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten auf die gesamte Staatsregierung ausgedehnt. Für diesen Antrag stimmte neben der CDU de Fraktion der DG-BHE. Der Vorsitzende dieser Fraktion, Dr. Mattes, erklärte nach der Abstimmung, das Votum seiner Fraktion bedeute keine Stellungnahme für die Remili-tarisierung Deutsch'ands. Sie sei lediglich als Urteil der DG-BHE gegen die Handlungs-weise Dr. Maiers seit dessen Rede in Schnait anzuschen.

Ministerpräsident Dr. Maier (DVP) nahm zu seiner Kontroverse mit dem Bundestagsabgeordneten und Leiter des Evangelischen Hilfswerks, Dr Gerstenmaier, erneut Stellung. Dr. Maler griff dabei Bundeskanzler Dr. Adenauer, der das Vorgeben Dr. Gerstenmaiers gegen Dr. Maier gebilligt hatte, außer-ordentlich scharf an. Mit Bezug auf seine Rede in Schnait, die zu der Kontroverse mit Dr Gerstenmaier geführt hat, führte der Ministerpräsident erneut aus, daß Dr. Adenauer gene gt gewesen sei, durch einen Verteidi-gungsbeitrag eine Vorleistung zu vollziehen, ehe in den anderen Fragen Klarheit geschaffen sei. Dies habe dazu geführt, daß dringendste wirtschaftliche und sozialpolitische Fragen vernachlässigt worden seien. (Unruhe bei der CDU). An diese Wiederholung seiner Worte anknüpfend, sagte Dr. Maier wörtlich: Der Herr Bundeskanzler muß sich im Klaren sein, in welch tiefem Gegensatz zum Volk er sich befindet und er möge sich selbst prüfen, wie er hieraus wieder hinauskommt. Der Herr Bundeskanzler ist gewiß ein Mann von höchster Pflichterfüllung. Das bestreitet niemand. jedermann erkennt dies an. Er muß aber auch einen anderen Standpunkt ertragen. Und mein Standpunkt hat seinen Ursprung im Volk und meine Rede gegen Herrn Konrad Adenauer wurde gehalten im Remstal, dort, wo der arme Konrad einst zu Hause war. Zu diesen einfachen Leuten muß man gehen, wenn man die Wahrheit erfahren will".

Ministerpräsident Dr Maier bezeichnete im weiteren Verlauf seiner Erklärung das Ziel der Bundesregierung nach erhöhter Sicherheit als selbstverständlich, den dazu eingeschla-genen Weg jedoch als verfehlt. Es liege ein klarer Mißerfolg vor. Ein Mann allein könne dieses Ziel nicht erreichen. Das so gutwillige deutsche Volk sei aber durch die wenig offene Behandlung dieser Angelegenheit direkt zu-

rückgestoßen worden.

Maier zu Schnaiter Rade

Dr. Maier beschäftigte sich sodann mit der Erklärung von Bundeskanz'er Dr. Adenauer, daß er (Dr. Maier) durch se'ne Außerung in Schnalt der Bundesrepublik vor allem im Ausland erheblichen Schaden zugefügt habe. Dr. Maier fragte vor dem Landtag, warum man seine Außerungen seit Wochen in vergröberier Fassung plakatiert habe, wenn sie derart schildigend für die Bundesrepublik sei. Dr. Maler antwortete selbst: "Die Spekulation auf eine innerpolitische Ernte wird weiter höber gestellt als angeblich verletzte außenpolitische Interessen". Von der Presse sei der entscheidende Satz seiner Schnalter Rede: "General Eisenhower hat voreilig vorgepreschien deutschen Politikern das Spielzeug der Wiederaufrüstung aus der Hand genom-Dr. Maier erklärte, die CDU habe diesen Satz umformuliert, warf der CDU-Fraktionsvorsitzende Simpfendörfer unter Hinweis auf die große Anfrage der CDU ein; "Das gehört nicht Dr. Maier antwortete darauf: "Ich weiß, daß Tendenzen vorhanden sind, andersdenkenden Politikern einen Maulkorb

umzanangen" Dr. Maier wies darauf bin, dan die Parteizeltung der CDU noch am 25. Fe-bruar geschrieben habe, Dr. Gerstenmaier habe sich geäußert, er (Dr. Maier) sei unwürdig, ein öffentliches Amt zu bekleiden, Dr. Gerstenmaier wolle diese Außerung jetzt in dieser Form und mit diesem Inhalt nicht gemacht haben. Er, Dr. Maier, wehre sich aber genau gegen dasselbe, wogegen sich das deutsche Volk wehre, nämlich dagegen, daß es unge-fragt und ungehört einem neuen Abentouer zureführt werden solle.

Vorwürfe gegen Dr. Gerstenmaier Dr. Gerstenmeier schlebe, so sagte Dr. Maier, nach Belieben seine Organisation, das Evangelische Hilfswerk, das sich des höchsten Ansehens erfreue, zu seiner parteipolitischen Deckung vor. Wenn es so sei, wie Dr. Gerstenmaler glauben machen wolle, daß überhaupt nichts passiert sei, warum sei man dann bereit gewesen, am 22. August 1950 eine Geldstrafe von 100 000 DM im Unterwerfungsverfahren anzunehmen? Die Evangelische Kirche selbst bleibe dabei völlig außerhalb der Diskussion. Er zweifle nicht daran, daß die Evangelische Kirche Deutschlands, der die Disziplinargewalt über die Geschäftsführung des Evangelischen Hilfswerkes zustehe, sich sowohl mit den geschäftlichen Vorgängen als auch mit der Verquickung von Politik und Amt, wie es in den letzten Wochen der Fali gewesen sei, mit strengen Maßstäben befassen werde. Dr. Maier wandte sich dagegen, daß ein beabsichtigter guter Zweck Gesetzumge hungen und Gesetzesübertretungen rechtfertigen könne. Bezüglich seines Eingreifens könne gefragt werden, ob man nicht schon einige Tage früher hätte einschreiten müssen, Die Verfahren hätten schon länget geschwebt und seien nie ubgeschlossen gewesen. Jetzt habe sie die Staatsanwaltschaft rechtmäßig in ihre Zuständigkeit übernommen

Dr. Maier zur CDU-Anfrage Zu der CDU-Anfrage über seine Schnatter Rede betonte Dr. Maier, er habe in dieser Rede nicht gegen einen Sicherheitsbeitrag des deutschen Volkes Stellung nehmen wollen. Die Frage sel, ob man in einem demokratischen Staat lebe, oder ob diese Angelegenheit von einem einzigen Mann allein gelöst werden könne, der über die Köpfe seiner Mini-ster hinweg dem abreisenden Hohen Kommis-Far McCloy noch auf dem Flugplatz Zusagen der Bundesregierung überbracht habe, Maier fragte, warum die CDU nicht gegen den ehemaligen Bundesinnenminister Dr. Heinemann und gegen Ministerpräsident Arnold vorgegangen sel, die den Bundeskanzler wegen der gleichen Vorglinge heftig kritisiert

Vor der Beantwertung der Anfrage sagte Abgeordneter Simpfendörfer (CDU), der Ministerpriisident habe als Meister der Formu-Berung die Wirkung seiner Schnafter Worte vorher wohl bedacht. Seine Worte stellten cine Bagatellisierung einer der wichtigsten Lebensfragen des deutschen Volkes dar. Nach der Darstellung des Ministerpräsidenten sei die gegenwärtige Außenvolltik in Bonn "eine Marotte des Kanzlers". Dr. Maier habe damit einen Dolchstoß gegen die Sicherheitsbestrebungen der Bundesregierung geführt. Dr. Gerstenmaler sei nicht der Vater der großen CDU-Anfrage gewesen nunméhr versuche der Ministerpräsident, die Justiz zur Abwehr politischer Angriffe zu mißbrauchen.

sich die Fraktionsvorsitzenden der DVP, Dr. Haußmann, der DG-BHE, Dr. Mattes, der SPD. Möller, sowie der CDU-Abgeordnete, Heurich beteiligten und in der Dr. Mattes dem Ministerpräsidenten den Vorwurf machte, er habe sein Ministeramt mißbraucht, wies Dr. Maier diesen Vorwurf zurück. Abgeordneter

Simplendorfer brachte darautnin für die CDU-Fraktion einen Mißtrauensantrag gegen Dr. Maier ein.

Der Landesvorstand der CDU in Württemberg-Baden erwägt — wie UP erfährt — nach Ablehnung ihres Mötrauensantrages durch den Landtsg, bei dem Verwaltungage-richt eine Ministerklage gegen Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier einzubringen.

Wurm: Diktatur für Deutsche unerträglich Stuttgart (lwb). Altlandesbischof Wurm hat dem Bürgermeister Gohr vom Ostberliner Magistrat mitgeteilt, eine Diktatur sei für das deutsche Volk unerträglich. Für die Menschen in Westdeutschland habe eine Wiedervereinigung mit den ostdeutschen Brüdern so lange keine Anziehungskraft, als diese nicht Ost-und Westdeutschland die Freiheit bringe. Bürgermeister Gohr hatte Bischof Wurm vor kurzem aufgefordert, sich für die Verständigung zwischen West und Ost einzusetzen und dafür zu sorgen, daß der Vorschlag der sowjet-zonalen "Deutschen Volldskammer" über die Wiedervereinigung der beiden deutschen Hälften von Erfolg gekrönt sein möge. Wurm schreibt wörtlich: "Was man auch an den Me-thoden der westlichen Besatzungsmächte aussetzen mag, das muß man ihnen lassen: sie behindern den Meinungsaustausch nicht und sie können auch freimutige Kritik ertragen. Andererseits habe er noch niemanden getrof-fen, der von einem Besuch in der Sowjetzone nicht entsetzt nach Hause gekommen sel,

#### Regierung erwägt Aufhebung der Fehlgeburtenmeldepflicht.

Stuttgart (lwb). Die württemberg-badische Regierung erwägt gegenwärtig die Auf-hebung der Meldepflicht bei Fehlgeburten. Wie dpa vom württemberg-badischen Ministerpräsidenten und Justizminister, Dr. Maier, erfährt, wird die Frage zur Zeit noch geprüft. Dr. Maier meinte, für die Aufhebung der gesetzlichen Meldepflicht von Fehlgeburten spreche die Tatsache, daß diese Bestimmungen im Landesbezirk Nordbaden praktisch kaum je angewendet worden seien und daß ihre Anwendung im Landesbezirk Nordbaden zu Mißhelligkeiten geführt habe. Außerdem werde durch das Landesgesetz über die Meldepflicht das Berufsgeheimnis der Arzte praktisch aufgehoben.

Französische Ortsnamen im Saargebiet?

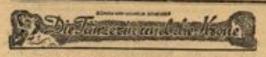
M a i n z (lid). Eine Französisierung der Ortsnamen im Saargebiet soll nach Informationen des Kultministeriums in Mainz begonnen haben. Das Ministerium für Volksbildung in Saarbrücken habe in einem Schreiben nach Wallerfangen nicht den geltenden Ortsnamen gebraucht, sondern habe den Ort erstmalig Veudrevange genannt.

Tödlicher Unfall auf Fahrt zur Messe

Göppingen (hpd). Ein Wagen der Göp-pinger Firma Märklin, der sich auf der Fahrt zur Nürnberger Messe befand, war vermutlich infolge hoher Geschwindigkeit in der Nähe von Feuchtwangen beim Ausweichen ins Schleudern gekommen, prallte gegen einen Baum und wurde auf die Fahrbahn zurückgeworfen. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt und in das Krankenhaus gebracht. Dort starb inzwischen Dipl.-Ing. Bang-Kaub Der Geschliftsführer des Württ. Spielwarenverbandes, Karl Gauger, und Direktor Karl Ehmann befinden sich außer Lebensgefahr. Das Auto wurde demoliert.

Mit 29 000 Dollars gefallt

Friedrichshafen (lds). Beamte der Zollfahndungsste'le Friedrichshafen nahmen eine Frau fest, die im Begriff war, mit der Bodenseefähre in die Schweiz auszureisen. Bei der Kontrolle entdeckten sie bei ihr einen Betrag von 29 000 Dollar. In Begleitung der Frau befand sich ein Mann, der bereits durch wiederholte Auslandsreisen aufgefallen war.



(Urheberrechtschutz Hermann Berger, Wiesbaden) 21 Fortsetzung

Nachdruck verboten. Bert wartete lange und bange Tage auf

Post, sie kam immer noch nicht Endlich am Morgen des sechsten Tages, hatte er wieder einen Brief Jörns in Händen. "Lieber Bruder, Nell und ich haben Ent-

setzliches durchmachen müssen Ich kann es Dir nicht schildern und erzähle es Dir lieber mündlich Den äußeren Vorgang kennst Du sicher aus den Zeitungen. Schließlich hat man mich und Nell wieder freigegeben Dies alles war so sinnlos, so schamlos, so erniedrigend

Heute noch gehe ich an Bord der "Cap Jorge", um nach Hamburg zurückzukehren. Ich muß Nell allein lassen, sie hat mich darum gebeten, und es geht auch nicht anders Vielleicht verläßt auch sie in absehbarer Zeit das Land

Die Lorena und Jul sind schon vor einigen Tagen aus der Haft entlassen worden. Die Lorena nahm sofort das unterbrochene Gastspiel wieder auf An ihrem ersten Abend wurde sie mit tosendem Beifall vom Publikum emplangen Während der Pause brachte thr das Orchester eine Serenade und die Bühne war ein einziges Blütenmeer.

Es ist ein merkwürdiges Land und ich habe genug davon Ich will mit Dir arbeiten und alles vergessen

Bert kaufte in den nächsten Tagen alle möglichen in- und ausländischen Zeitungen. Ein holländisches Blatt enthielt eine kurze, lakonische Notiz. Der Mord an Doktor Körding in Buenos Aires sei noch

immer ungeklärt. Man habe nun auch die Gattin und den Freund des ermordeten Deutschen aus der Haft entlassen müssen, da es sich als unmöglich erwiesen habe, den beiden die schwere Tat nachzuwei-

Bert atmete auf: Jörns Name war nicht genannt. Trotzdem würde die Kunde von den Vorgängen in Buenos Aires wohl bald auch nach Hamburg dringen. Man konnte es nicht verhindern. Und wenn die Tat keine Aufklärung fand, mußte man damit rechnen, daß an Jörns Namen für immer ein Makel hängenblieb. Die Menschen waren nun einmal so. -

Jörn traf Ende Oktober in Hamburg ein. Es regnete in Strömen.

Bert stand auf dem Kai Jörn kam herunter, den Kragen seines Mantels hochgeschlagen, die Mütze ins Gesicht gezogen. Bert umarmte den Bruder und blickte ihm ins Gesicht. Jörn sah nicht gut aus, er blinzelte scheu und brummte vor sich hin, nur um etwas zu sagen: "Verdammtes Wetter!"

Zu einer eigentlichen Aussprache zwischen den Brüdern kam es nicht, auch dann nicht, als sie am Abend allein wa-

Weißt du, Bert, ich möchte mit dir nicht darüber reden, ich kann's einfach nicht. Eine solche Niedrigkeit, eine solche Gemeinheit! Der Ekel steht mir im Hals, wenn ich nur daran denke. Die Beschuldigungen gingen natürlich von der Lorena aus Aber lassen wir es. Ich habe dir Zeitungen von drüben mitgebracht, vielleicht liest du sie. Ich will nichts mehr damit au tun haben, ich rege mich zu sehr auf."

"Und wie geht es Nell?" fragte Bert.

"So leidlich. Fabelhaftes Mädel" - unbeschreiblich die Haltung vor dem Untersuchungsrichter. Werde ich nie vergessen. Aber bah - Schluß damit. Nicht daran

"Glaubst du, daß sie's drüben aushält?" "Ausgeschlossen! Ist ja gezeichnet. Kann's mir nicht vorstellen, daß sie's lange aushält. Augenblicklich denkt sie an eine Weltreise. Wäre vielleicht das beste. Sie braucht Zerstreuung, um darüber hinwegzukommen. Natürlich bricht sie jetzt noch nicht auf. Vielleicht in einem halben Jahr. Sie läßt dich grüßen, Alter Und wie geht's dir? Finde dich etwas schmal geworden." -

Jörn arbeitete sich gut ein, er hatte manches gelernt in den letzten Jahren. Er füllte seinen Platz aus, überließ aber seinem Bruder die Leitung des Unternehmens. Mit Bert zusammen bewohnte er das Helken-Haus an der E'bchaussee. Doch von einem gemeinsamen Haushalt konnte keine Rede sein. Jörn wünschte Freiheit, Unabhängigkeit. Abends waren sie niemals zusammen Jörn speiste immer auswärts. Er nahm sein altes Junggesellenleben wieder auf, erneuerte ehemalige Freundschaften und verkehrte viel in Künstlerkreisen. Häufig sah man ihn in Theatern, und Bert hörte eines Tages, er sei mit einer jungen Schauspielerin liiert. Er vermied jedes private Gespräch mit dem Bruder, es war wie eine gläserne Wand zwischen ihnen.

Inzwischen hatte sich die Kunde von Jörns argentinischem Erlebnis in Hamburg verbreitet. Da aber Bert sehr zurückgezogen lebte und Jörn in der sogenannten Gesellschaft nicht verkehrte, kam den Brüdern von der Ausbreitung des Gerüchtes nichts zu Ohren.

Bert arbeitete in diesem Winter 1936 auf 1937 zwölf bis fünfzehn Stunden am

Tug. Das Unternehmen wurde nach seinen Anweisungen völlig umorganisiert. Jörn war ihm nach besten Kräften ' besaß aber keine Aurdauer Na.... uttags um vier Uhr verließ er das Büro.

Eines Tages im Februar, als Jörn sich gerade verabschieden wollte, fragte Bert: Horst du nichts von Nell?"

In Jörns schmalem Gesicht zuckte es. dann sah er an Bert vorüber. "Nein", sagte er, \_ich weiß nichts von ihr."

"Aber du mußt ihr doch geschrieben ha-

"Sie antwortet mir nicht." Jörn setzte den Hut auf und ging.

Bert fuhr an diesem Abend früh nach Hause. Der Schnee fiel dicht und in gro-Ben Flocken. Er setzte sich an seinen Schreibtisch und las die von Jörn mitge-

brachten argentinischen Zeitungen zum zweitenmal.

Eine Tatsache stand unabänderlich fest: Neil und auch Jörn hatten beide für den Tag des Mordes, den 3. Oktober, ein einwandfreies Alibi erbracht. Und deshalb war der Verdacht gegen sie zusammengebrochen ...

Mitte Mai ließ Bert seine Segeljolle herrichten und von nun an verbrachte er das Wochenende und die Sonntage auf dem Strom. Als er Anfang Juni, an einem frischen, böigen Sonntagmorgen, vor Schulau kreuzte, jagte thm ein flaches Rennboct vor den Bug vorbei. Er erkannte Jörn. Neben ihm saß eine junge Dame, deren dunkles Haar im Winde flog. Sie hatte ein hübsches, guthergerichtetes Puppengesicht. Es war anscheinend die junge Schauspielerin, mit der Jörn befreundet war.

(Fortsetzung folgt)

Mittwoch, 7, Miley

Donnerstag, S. März

Freitag, 9. März

Samstag, 10. März

Sainstag, 10. Marz

6.50 Morgenandacht

12.30 Allerhand Schlager

16.50 Die Briefmarkenecke

15.00 Die Briefmarkenecke

15.00 Der — Ausführende: Erne
Berger, Gertr. Callam. Trude
Elpperie. Virginis MocWatters, Viorica Ursuleac, Lestie
Chabay, L. Febenberger, E.
Hammes, H. Hooter, W. Ludwig, H. Roswaenge

16.50 Unvergessene Heimat — Danzig und Westpreußen

16.50 Unvergessene Heimat

# UNSER RUNDFUNK

VON SONNTAG, 4. MXRZ 1951

Gleichbleibende Sendungen

Sonntag, 4. März

Montag, 5, März

Dienstag, 6. März

4.30 Kath. Morgenandscht

13.00 Für die Schuljugend

13.13 Sang und Klang im Volkston

13.40 Hans Helmut Hauri: "Mit
einer Rose im Mund"

14.00 Konzert des NBC Symphony
Orchestra Leitung: Milton
Katima

18.40 Menachenaffen —
Affenchenachen

17.00 Musik z. Unterhaltung. SWFUnterhaltungsoechester

18.00 Volkanusik und Chorgenang
Schweizer Volkaliederspielt"

Dienstag, 6. März

33.30 Jazz 1951] ,New Orlbane"

BIS SAMSTAG, 10. MXRZ 1951

Südwestfunk

#### Süddeutscher Rundfunk

Radio Stuttgart 523 m = 575 kHz

Mittwoch, 7. März

Donnerstag, S. März

Freitag, 9, März

7.00 Andackt der Eaptisten 10.45 Die Krankenvisite 11.45 Kulturumsehm 13.30 Kinderfunk 16.00 Nachmittagskonzeri

22.15 Zur Unterhaltung

7.00 Christen im Alltag 11.00 Konzertstunde 11.43 Landfunk 13.45 Sportrundschau 14.00 Der Zeitfunk

Samstar, 10 Mire

7.00 Kath. Morgenandacht 19 45 Die Krankenvistie 11.45 Landfunk

### Gleichbleibende Sendungen

- Gleichbielbende Sendungen

  5.00 Musik. Nochr. (W)

  6.30 Morgengymnastik (W)

  6.40 SPi-weste Heimatpeat (W)

  6.55 Choral. Tageswort c8)

  7.15 Morgenmusik (W, 5)

  7.55 Nachz. Wetter (W, 5)

  8.00 Das geht alte an (W)

  8.18 Wasserstandsmeldungen (W)

  8.10 Unterhaltence Klänge (W)

  8.00 Nathr., Wetter, Musik W)

  8.45 Suchdiemste (W)

  8.45 Suchdiemste (W)

  8.45 Schulfunk (W)

  8.45 Schulfunk (W)

  8.45 Schulfunk (W)

  8.45 Schulfunk (W)

  8.45 Aus der Writechaft (W)

  8.45 Aus der Writechaft (W)

  8.40 Zum Zeitguscheben (W)

  8.50 Interessant und neu (W)

  8.50 Nathr., Wetter (W)

  8.45 Nathr., Wetter (W)

  8.45 Nathr., Wetter (W)

  8.45 Letzte Nathrichten (W)

  Sonntag. 4. März

### Sonntag. 4. März

- Sountag, 4. März

  1.00 Andscht der Altkatboltken

  1.15 Sommersingen in Schlesten

  1.40 Die Volkemusch spielt

  2.40 Aus der Welt des Glaubens

  8.16 Geistliche Musik

  2.45 Kath. Morgenfeler

  8.45 Der Kunstkalender im März

  8.30 Neisodien am Sonntag

  11.40 Lebendige Wissenschaft

  11.70 Musikalische Tagesfragen

  11.20 Kulturelle Vorschau

  11.20 Kulturelle Vorschau

  11.20 Stunde des Chorgesangs

  12.20 Kinderfunk

  12.20 Einderfunk

  12.30 Einderfunk

  13.40 Einderfunk

  13.50 Unterhaltungsmusik

  13.55 Toto-Ergebnisse

  13.20 Unterhaltungsmusik

  13.55 Sport am Sonntag

  13.50 Aus Konzert und Oper

  12.60 .O wie beinlich . ." Eine Unterhaltungsreportage v.d. Entstebung des Damenstrumples

  2.30 Im Rhythmus der Freude

  13.30 Im Rhythmus der Freude

  13.40 Musikalische Schwedenplatte

  Montag, 5. März

#### Montag, 5. März

- 1.00 Kath. Morgenandacht 10.00 Die Krankenvisite 11.45 Kulturumschau 15.30 Kinderfunk 16.00 Nachmittagskonzert. 16.45 Über neue Bücher 17.00 Kannentstungskonzert.
- 18.45 Über neue Bücher
  17.60 Komertstunde Werke vom J.
  S. Bach und G. F. Handet
  18.25 Musik num Febrrabend
  18.05 Fahrt ins Blaue. Geographiaches Rätselraten
  18.00 Sendung der Landeskomission
  für Württemberg-Baden
  18.15 Rendezvous am Montagabend
  mit der Buncfunktanskapelle.
  Darwischen apricht Thaddkus
  Troll "genz unter uns"
  18.55 Zur Late in Ostasien
  18.76 Zeitgenössische Komponisten:
  Alben Berg
  18.50 Persönlichkeit u. Spetialisten.

- 22.50 Person! chlorit u. Spetialisten-tum. Eine Diskussion 22.25 Orgelowatk

### Dienstag, 6. März

- Dienstag, 6. Marz

  10.45 Konzertstunde
  11.45 Landtunk
  11.45 Landtunk
  11.45 Landtunk
  11.40 Prasenfunk
  11.50 Prasenfunk
  11.50 Prasenfunk
  11.50 Prasenfunk
  11.50 Prasenfunk
  11.50 Klänge der Heimat, dazwischen Gortenfunk
  11.50 Von Heimat zu Heimat, dazwischen Gortenfunk
  10.50 Von Heimat zu Heimat, dazwischen Gortenfunk
  10.50 deutstehen Sprachinsein im Nordkarpathenruum eine

ABC des Rundfunkhörers

Abstellknopf: Wichtigste und beste Einrich-

Biende: Mittels der Tonblende kann man lise

Clang: Druckfehler. Muß heißen: Klang, und ist nicht bei jedem Apparat gleich gut. Dynamo: Vermutlich Erfindung eines Russen.

Wird mit dem Rundfunkgerät verbunden,

durch Fahrradantrieb bedient und soll hei-

Empfang: Etwas, das meist nicht störungsfrei

Fernseben: Soll Konkurrenzeinrichtung de

Rundfunks werden. Was man bisher schlecht hörte, darf man nun schlecht sehen.

viele Hörer nicht gern bezahlen. Grund: Rundfunkbören bringt nur Ärger.

Hochantenne: Soll den Empfang verbessern, stört beim Drachensteigenlassen und ruft im

Induktor: Fremdwort, das Rundfunkmechani-

Kondensator: Ist immer dann durchgebrannt.

Lautsprecher: Eine Vorrichtung, um Nachbarn

Melodie (siehe auch unter N): Folge von Klän-gen, die viele Hörer anstelle der Nachrich-

Unterbrechung guter Sendungen durch

denen dieses Wort zu lesen war, mußten vor einigen Jahren den Rhein nach Westen

Onde: Französisch - Röhre. Apparate, auf

ten oder des Kommentars wünschen. Nachrichten (siehe auch unter M): Häufige

ker gebrauchen, wenn sie nicht genau Be-

wenn kein anderer Schaden am Gerät zu

Apparat knackende Geräusche hervor.

Gebühr (siehe auch unter P): Zwei DM, die

Werner als Baritonistin und Benjamino

Genuß aller Rundfunksendungen,

Gigli als Sopran hören.

fen, Stromkosten zu sparen.

scheid wissen.

schlechte Neuigkeiten.

finden ist.

zu ärgern.

tung eines Radios. Ermöglicht ungetrübten

25.50 Tanzmusik 25.50 Zum Tagesatisklang

### Nordw. Rundfunk (NWDR)= 309.00 m; Kurzwelle = 41,15 m Sonntag, 4. März

- 11.45 Lendfunk
  14.50 Unterhaltungsmusik
  14.50 Kinderfunk
  18.30 Karl Kleber am Klavier
  14.50 "Dichter Vagsbunden".
  Hörfolge von D. Hassenstein
  16.15 Zwei rechts, rwei links, die
  Kaffeestunde f. d. Hausfrau
  17.60 Für Ellern und Erzieher
  17.13 Junge Künstler stellen sich
  vor: Eva Fleischer (Alt) und
  Enger Trauer (Klavier)
  18.30 Mustik zum Felerabend
  20.00 Sind Bie schon UKW-Hörert
  20.45 "Karuskeil im Begen", ein
  Hörspiel von André Marcel
  11.00 Zeitgenösstache Musik
  21.50 Wir denken an büttel- und
  Ostdeutschaland
  22.55 Als die Türkei noch ein Mär-22.65 Als die Türket noch ein Mitchenland war m.5e Musik aus amerik. Tunfilmen m.5e Zum Tagesausklang
- 7.60 Kath. Morgenandacht 18.45 Deutsche Meister: Christoph Willibald Glock, Johann Sta-mitz und G. F. Telemann II.43 Landfonk
- II.48 Landfonk

  12.50 Kulturelle Vorschau

  13.30 Hubert Deuringer, Akkordeon

  8.60 Konzertstunde, (Reinrich Kaminck), Hermann Unger, Kurt
  Thoenzo

  18.50 Der Baron auf dem Laufrad K F, Freiherr Draiz

  13.18 Die Velksmussik spielt

  18.20 Schöne Opernmelodien von
  Alme Maillart und Albert
  Lorizing

  28.86 Gute Tronfest mit Willi
- Aime Maillart und Albert
  Lortzing
  20.88 "Gute Tropfes" mit Willi
  Reichert, Osker Heiler, Abezix,
  Hermann Leopoidi, Ibedi Monlein und den King-Kola, Es
  spielt das Orch, Josef Niessen
  21.53 Bick auf Europa
  21.43 Als die Türket noch ein Mäcchsenland war
  22,40 Chormissik
  23.60 Bechs Einfluß auf das Schaffen von Chopin
  25.30 Nacht-Feuilleton
  6,03 Jazz im Funk m. D. Zimmerle

- 14.00 Der Zeitfunk
  14.55 Programmvorschau
  15.50 Unsere Volksmunik
  15.40 Jugundtunk
  16.40 Jugundtunk
  16.40 Filmprisma
  17.10 A. d. Progr., d. kumm. Woch
  17.13 Kleines Konzert am Abend
  17.14 Mannet und Arbeit
  18.60 Den Woche in Dann 22.20 Die Hundfunktanzkapelle 23.30 Meiodie zur Mitternacht 24.50 Das Nachtkonzeet

Post (siehe auch unter G): Staatliche Institu-

tion, die am Einbringen der Gebühren sehr

interessiert ist, weil sie (weshalb?) den Lö-

Quatsch: Nach Ansicht vieler Hörer Hauptbe-

wenanteil davon erhält.

takel, Freude, Arger.

einzelnen zu teuer ist.

#### Von anderen Sendern

Bayerischer Rundfunk (BR) = 312,00 m; Kurzwelle = 48,70 m Bad-Bad., Freibg. 363 m - Rheinsender 295 m - Reutig. 195 m Hessischer Rundfunk (HR)= 208,47 m; Kurzwelle = 49,00 m

- Senntag, 4. MErz

  1.30 Oegelkonzert (NWDR)
  1.30 Kath, Morgenfeler (RR)
  1.30 Chose universe Well (RR)
  1.30 Lobes universe Well (RR)
  1.30 Dose universe Well (RR)
  1.30 Dose universe Well (RR)
  1.30 Dose universe Well (RR)
  1.30 Dos overg Welbische (RR)
  1.30 Exang, Morgensedockt (RR)
  1.30 Exa

## Montag, 5. März

## Dienstag, 6. März

- 16.00 Nachmittagskonzert
  16.00 Über neue Bücher
  18.00 Frohe und beitere Weisen
  18.00 Musik zum Feierabend. Dus Heidelberger Konzert. u. Unterhaltungsporchester. Leitung Otto Gelz. Charlotte Makins (Gesang)
  18.00 Im Namen des Gesetzes Herrmann Mostar spricht
  20.00 Symptoniekonzert. Werke von E. Eigar, H. Vieuxbemps und Jan Sibeilus
  18.13 Wege zur Dichtung
  18.33 Klaviermusik
  18.00 Tanzmusik
  18.00 Tanzmusik
  18.01 Zur Unterhaltung

### Mittwoch, 7, März

- Samsiag, 16. März

  5.10 Unterhaltungsmusik (HR)

  14.00 Musik an zwei Klavieren (HR)

  14.00 Der Briefmarkensammler (BR)

  14.10 Der Briefmarkensammler (BR)

  14.10 Der Briefmarkensammler (BR)

  14.10 Musik an zwei Klavieren (HR)

  14.10 Kirche und Welt (BR)

  14.10 Musik under (BR)

  15.10 Unterhaltungskönzert (NWDR)

  15.10 Kart Vollmöllers Werk (BR)

  16.10 Kurt Vollmöllers Werk (BR)

  16.10 Musik un Nachmittag (BR)

  16.10 Humor der Landschaften (BR)

  16.10 Pröhlingsbeder (NWDR)

  16.10 Prühlingsbeder (MWDR)

  16.10 Prühlingsbeder (BR)

  16.10 Wochensterkensert (NWDR)

  16.10 Volkamusik (NWDR)

  16.11 Volkamusik (NWDR)

  16.12 Volkamusik (NWDR)

  16.13 Volkamusik (NWDR)

  16.14 Volkamusik (NWDR)

  16.15 Volkamusik (NWDR)

  16.16 Volkamusik (NWDR)

  16.17 Volkamusik (NWDR)

  16.18 Volkamusik (NWDR)

  16.19 Volkamusik (NWDR)

  16.10 Volkamusik (NWDR)
- 18.48 Sport der Woche (BR)
  28.68 Ste wünschen (BR)
  28.68 Symphomekonzert (Tachai20.68 JKatja, die Tänserin', Ope20.68 JKatja, die Tänserin', Ope20.58 Die tönende Leinwand (BR)
  21.38 Die tönende Leinwand (BR)
  21.30 Das Musikaleum (BR)
  21.30 Das Musikaleum (BR)
  21.30 Das Funkbretti (BR)
  21.30 Die tönende Leinwand (BR)
  21.30 Das Funkbretti (BR)
  21.30 Tanz in den Sountag (BR)

- Gleichbleibende Sendungen

  5.00 Beginn, Musik Nachr (W)

  5.18 Marktberichte, Musik (W)

  7.00 Nachr. Wetter, Musik (W)

  5.20 Presseschau, Musik (W)

  5.20 Presseschau, Musik (W)

  5.20 Nachrichten (W S)

  5.40 Manikalinches Intermezzo (W)

  5.00 F. d. Bausfrau od Jugend (W)

  5.20 Yellengerichte, W S)

  6.40 Manikalinches Intermezzo (W)

  5.20 F. d. Bausfrau od Jugend (W)

  6.20 Wormittagamusik (W S)

  6.21 Alberiei vom Tage (W)

  6.22 Manthr. Verschau (W S)

  6.23 Machr. Verschau (W S)

  6.24 Nachr. Verschau (W S)

  6.25 Nachr. Verschau (W S)

  6.26 Fara. Sprachunterricht (W.S)

  6.27 Musik nach Tisch (W)

  6.28 Franz. Sprachunterricht (W)

  6.29 Fara. Sprachunterricht (W)

  6.20 Per die Jugend (W)

  6.30 Tenremusik zum Feierabemd (W)

  6.31 Tribine der Zeit (W, S)

  6.42 Tribine der Zeit (W, S)

  6.43 Lettes Nachrichten (W, S)

  6.44 Lettes Nachrichten (W, S)

  6.55 Evang Morgenandacht

  6.56 Evang Morgenandacht

  6.56 Evang Morgenandacht

  6.56 Evang Morgenandacht

  6.50 Aus Wissenchaft und Technik

  6.20 Engenprogramm der Studios

  6.20 Eugenprogramm der Studios

  6.20 Aus Wissenchaft

  6.20 Aus Unterhaltungsmensken

  6.21 Eugenprogramm der Studios

  6.22 Eugenprogramm der Studios

  6.23 Aus

### Donnerstag, 8. März

- Montag, 5. März

  11.40 Musik am Vormittag (IRB)
  11.41 Der bessische Landbote (BR)
  12.10 Wiener Spenialitäten (BR)
  13.40 Unterhaltungskonzert (NWDR)
  13.40 Unterhaltungskonzert (NWDR)
  13.40 Unterhaltungskonzert (NWDR)
  13.40 Unterhaltungskonzert (NWDR)
  13.40 Vergessene Arien (HR)
  14.50 Vergessene Arien (HR)
  15.50 Wirtschaftsfunk (NWDR)
  15.50 Wirtschaftsfunk (NWDR)
  15.50 Wirtschaftsfunk (NWDR)
  16.50 Wirtschaftsfunk (NWDR)
- Sonntag, 4. März

  1.30 Morgenchoral, Konzert

  8.30 Evang Morgenfeler

  9.00 Aus der christi. Welt

  9.15 Kath Morgenfeler

  9.16 Klaviscroonaten v. Beethoven

  10.30 Stunde der Universitäten

  11.45 Für den Bauern

  11.40 Werke von Philips Evangual Bach, Johannen

  11.40 Marik nich Sie burg zur Hirra
  11.40 Murik nich Sie burg zur Hirra
  11.40 Konzert des EWF-Orchesters

  11.40 Die Santte, von Fjedor

  Michallowitsch Dostojewski

  12.41 Franz, deutschen Gespräch

  12.42 Konzert den SWF-Orchesters

  12.43 Sportberichte

  13.44 Werke von Philips Evangual Bach, Johannen

  13.45 Die Kunst, recht zu beluite

  13.46 Everke von Philips Evangual Bach, Johannen

  Brahms und Jan Sibelius

  Es spielt Heinz Echtises

  Brahms und Jan Sibelius

  Es spielt Heinz E

#### Freitag, 9. März

- Dienstag, 6. MErz

  13.00 Musik nach Tisch (HR)
  15.00 Das Orchester Bell (NWDR)
  15.00 Aus romantischen Opern (HR)
  15.00 Aus romantischen Opern (HR)
  15.00 Aus romantischen Opern (HR)
  15.00 Elaviermusik (BR)
  17.05 Elaviermusik (NWDR)
  17.05 Eamnermusik (NWDR)
  18.15 Gewerkschaftsstunge (HR)
  18.00 Die bunde Stunde (NWDR)
  18.15 Ericherungen (HR)
  18.00 Münchn. Phiharmoniker (HR)
  18.00 Münchn. Phiharmoniker (HR)
  18.05 Musik f. Tanz u. Uniern. (HR)
  18.05 Musik sm. Nachtschaftsstunge (HR)
  18.05 Opernkoevert (NWDR)
  18.15 Ericherungen an den Sänger
  18.05 Musik sm. Nacht (NWDR)
  18.16 Chanana sus siler Weit (HR)
  18.17 Erich Börschel spien (HR)
  18.18 Chanana sus siler Weit (HR)
  18.19 Der Filotti. V. Saigost (HR)
  18.10 Des Abendstudio (HR)
  18.11 Das Abendstudio (HR)
  18.12 Keine Meiodiebereim (HR)
  18.13 Erich Börschel spien (HR)
  18.14 Chanana der Sünger
  18.15 Chanana der Sünger
  18.16 Musik sm. Nacht (NWDR)
  18.17 Gern V. Lärm d. Tarze (NWDR)
  18.18 Gute Bekannte (BR)
  18.18 Keine Meiodiebereim (HR)
  18.19 Meiodiebereim (HR)
  18.10 Musik sm. Nacht (NWDR)
  18.11 Das Abendstudio (HR)
  18.12 Keine Meiodiebereim (HR)
  18.13 Keine Meiodiebereim (HR)
  18.14 Keine Meiodiebereim (HR)
  18.15 Keine Meiodiebereim (HR)
  18.16 Musik sm. Morgen (HR)
  18.17 Das Abendstudio (HR)
  18.18 Musik sm. Morgen (HR)
  18.19 Meiodiebereim (HR)
  18.19 Meiodiebereim (HR)
  18.10 Das Hässis Symphodies and Gerbötter
  18.10 Das Hässis Symphodies and Missis Am Morgen (HR)
  18.10 Das Hässis Symphodies and Missis Am Morgen (HR)
  18.10 Das Hässis Symphodies and Missis Am Morgen (HR)
  18.10 Das Hässis Symphodies and Missis Am Morgen (HR)
  18.10 Das Hässis Symphodies and Missis Am Morgen (HR)
  18.10 Das Hässis Symphodies and Missis Am Morge
- Montag, 5. März

  5.30 Evang Morgenandacht
  13.80 Montags längt die Woche an
  13.40 Wirtschaftsfunk
  15.80 Minstk am Nachmittag
  15.80 Wirtschaftsfunk
  15.80 Minstk am Nachmittag
  15.80 Minstk am Nachmittag
  15.80 Literatur der Landschaft
  17.80 Großt Sonate £ Klavier Nr. 5
  10.700tführung. Ez spielt Bosina Walter
  17.80 Pür die Bücherecke
  15.70 Aus der Weit des Sports
  15.70 Pir den Schallplattenfreund
   Neue Klänge
  15.70 Meit und Wissen
  15.70 Die bonie Militer (Klaviers
  15.70 Die Bonie M

## Samstag, 10. März

## vrequenz; Noch ein Druckfehler, Muß heißen: Frequenz = Spannung. Wird empfunden beim Einschalten eines Radioapparates, der

kurz vorher mit Schwung an die Wand ge-

- standteil des Programms vieler Sender. Radio: Sammelbegriff für Unterhaltung, Spek-Widerhall: Nur wenig Rundfunkprogramme
- finden ihn bei den Hörern. Xanthippe: Keine Rundfunksprecherin. Wurde Skala: Glasscheibe mit fünfzig Ortsnamen von Sendern, die bestimmt nicht mehr auf der angegebenen Weilenlänge zu hören sind. Trennschärfe: Wunsch vieler Hörer, vor allem dennoch durch ihre große Klappe unsterb-
- Yyüüayaquxoiiiii: Störendes Nebengeräusch. (Vielleicht Gewitter in der Nähe?) UKW: Technische Errungenschaft, die sich
  - Zyniker: Einer, der zu reden beginnt, wenn die letzte Viertelstunde eines Fußballspiels übertragen wird.

seit Einführung des neuen Wellenplanes.

kaum durchsetzen wird, weil sie für den

Dar große Violinist Fritz Kreisler, der vor kurzem in den USA seinen 75. Geburtstag feierte, wurde nicht nur durch sein herrliches Geigenspiel, sondern auch durch eigene Kompositionen bekannt. Wie um jeden bekannten Künstler zirkulieren auch um seine Person viele Anekdoten. Hier einige der besten:

Auf einer Gesellschaft im Hause eines Di-Mr. Kreisler als typisch für sie gelten kann. Ich sprach die ganze Zeit über Chassis, Moto-

aber er schien kein großes Interesse darun zu haben." – Er hatte Kreisler für Mr. Chrysler, den Besitzer der großen amerikanischen Autowerke, gehalten. Wer von den bejden konnte sich mehr geschmeichelt fühlen?

## In Dvoráks Schublade

Kurz nach der Jahrhundertwende besuchte. Kreisler einmal den Komponisten Anton Dvoråk, der, nachdem er bereits seine ganzen Kompositionen für ein Spottgeld verkauft hatte, krank und in ärmlichsten Verhältnissen in Prag lebte. Kreisler, der einige von Dvoráks Slawischen Tänzen" in seinem Repertoire hatte, fragte den Meister, ob er nicht etwas Neues für ihn habe. "Sie können dies dort ja durchsehen", deutete der Kranke vom Beit seines Bohème-Zimmerchens auf einen ungeordneten Stoß Papier, "vielleicht können Sie etwas davon brauchen" Kreisler fand wirklich etwas: die "Humoreske", die ba'd zu einem Glanzstück seines Repertoires wurde und so einen zweifschen Weltruhm erlangte

## "Schon schlechter"

Mit dem russischen Komponisten und Pia-nisten Sorgej Rachmaninoff verband Kreisler eine enge Freundschaft. In einem Punkte

allerdings konnten sich die beiden Musiker nie einig werden: in ihrem Urteil über Struwinsky. Davon zeugt folgende tung": Kreisler: "Petruschka ist ein feines Werk." "Hm", erwiderte Rachmaninoff ein-silbig. "Und der "Feuervogel" auch", fuhr Kreisler fort, den Kollegen zu loben. "Ja, ja", war Rachmaninoffs ganaer Kommentar. Wieder naum Kreisler einen Anlauf. "Und erst Secré du Printempe" "Schon schlechter", brummte Rachmaninoff mißvergnügt, worauf Kreisler es aufgab, ihn zu einem beifilligen Urteil bewegen zu wollen. So sind Kollegen!

## Die Gebühren an Lieblingssender?

Eine seit langem umstrittene Frage wird etzt von der FDP-Fraktion des Bundestagus auf die gesetzgeberische Ebene gehoben wer-den. Die FDP will die Bundesregierung in einem Antrag bitten, zu überprüfen, ob nicht jeder Rundfunkhörer seine monatliche Rundfunkgebühr in Höbe von zwei DM dem Sen-der zukommen lassen kann, den er am liebsten hört. Die Unterzeichner des Antrages sind der Meinung, ein Rundfunksender könne nicht allein deshalb die Hörergebühren beanspruchen, weil er "rufällig" in einem Geblet mit der dichtesten Besledlung tätig sei. Die Aus-wahl der Sender durch die Hörer würde zudem nach Ansicht der FDP den Wettbewerb swischen den Funkhäusern erheblich steigern und die Programme verbessern helfen. Verantwortliche Angestellte der westdeutschen Rundfunkanstalten weisen jedoch darauf hin daß die Urteile über "den Lieblingssender" in den einzelnen Sendegebieten soweit geteilt seien, daß sich im Grunde genommen auch im Falle einer Neuregelung der Gebührenzutei-lung kaum wesentliche Anderungen in den Einnahmen der Hundfunkhäuser ergeben wür-

Friedenskongreil für Schriftsteller. Nach dem Friedenskongreil bekannter Schriftsteller und Dickter aus der werlichen Weit, der im vergangenen Jahre in Berlin stattfand, soll der diesjährige Kongres im Herbet in Paris abgehalten werden.

## Heitere "Kreisleriana"

## Kreisler und die Autos

lomaten hatte einer der Gäste, ein polnischer Graf, den Hausherrn dringend gebeten, ihm ein Gespräch unter vier Augen mit dem "be-rühmten Mr. Kreisler" zu ermöglichen. Es gelang dem Gastgeber auch, die beiden in eine rubige Ecke zu manövrieren. Als er später einen Blick hinüberwart, war er sehr erstaunt, wie schleppend und einsilbig sich die Unterhaltung hinzog. Auf seine Frage, was er denn so Wichtiges zu besprechen gehabt hätte. vertraute ihm der Graf später an: "Tja, ich muß sagen, eigentlich wundere ich mich ein bißchen über Eure Industriekapitäne, wenn Differentials und Stromlinierunodelle,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

## Gorilla-Schlacht im nächtlichen Urwald

Erschütternder Bericht eines argentinischen Filmoperateurs

Buenos Aires

Ein argentinischer Filmoperateur, der sich mit seinen Kameras in Afrika aufhielt, veröffentlichte jetzt einen Bericht über eine Gorillaschlacht, die er im Urwa'd miterlebte und die für ihn zu den schrecklichs en und erschütterndaten Erichnissen seiner an Sen-sationen nicht gerade armen Berufstätigkeit

Es war, so wird ber'chtet, in Engoubi, einer im Acquatorgebiet liegenden Sirdlung der Eingeborenen. Mitten in der Nacht ließ das immer stärker werdende Dröhnen der gesch'agenen Baumtrommel die Ex-podition aus dem Schlummer schrecken. Sie fanden das Lager von einem hellen Feuer erleuchtet, um das d'e Schwarzen mit merkwürdigen, kriegerischen Gesängen tanzten. Sie hatten ihre Waffen bei sich und schwangen sie drohend in der Luft, während die Alten um den Zauberer des Stammes saßen und auf seinen Rat warteten. Als dieser Zauberer, schrecklich bemalt, p'ötzlich aufsprang und schrillen Schrei ausstieß, jubelie die ganze Meute auf. formierte sich zum Gänzemarsch und zog auf einem schmalen Pfad, mit Fackelträgern voran, in den nächtlichen

Man war einer Gorillaherde auf die Sour gekrenen und der Zauberer hatte verheißen, deß ein Jagdrug jetzt günwig und von den Göttern gewo'lt sei. Die Filmexpedition schloß sich dem Zuge an. Hinter ihnen zogen die Weiber . . . Insgesamt waren es elwa zwei-hundert Schwarze.

Im Morgengrauen gaben die vorausgraandten Späher Nachricht, daß knapp 500 Meter entfernt des Lager der Gorilla ausgemacht war. Sie schliefen auf den Bäumen. Jetzt begann

eine Geschäftigke't unter den Schwarzen. Sie legten die Pfeile auf die Bogen, machten die wenigen, alten Flinten ferlig und griffen die Speere fester. Dann, als das Licht besser war, kam es zu einem richtigen Ueberfall auf die schlafenden Affen, die aufgeschreckt, wild schreiend durcheinander sprangen.

Die ersten Tiere fielen tot nieder. Da plötzlich wandten sich die großen Affen gegen ihre Angreifer E'n Affenkind, das auf einem niederen Baum saß, wurde von einem Neger angeschossen und stürzte verwundet vom Ast auf Ihn berab. Im gleichen Augenblick ging die Mutter den Neger an, warf sich auf ihn und versuch'e ihn zu erdrücken. Das war das Zeichen für die anderen, ebenfalls greifen. Es wurde ein entsetzliches Hand-gemenge, bei dem den Weißen auch die Pistolen nicht viel nützten, denn Neger und Affen gaben ein Durcheinander,

Eine Stunde lang dauerte der Kampf, in dem die Menschen natürlich Sieger blieben. Ein Dutzend Affen lag getötet am Boden, etwa acht entkamen ... Von den noch ver-bleibenden etwa sechs schwer verwunde'en Tieren krochen die Männchen mit Ihrer letzten Kraft zu ihren sterbenden Weibchen und legten sich neben sie . . . Ihre Hände tasteien sich zueinander und Hand in Hand — "wie Liebende", schreibt der Pi'm-operateur — hauch'en sie mit den ersten

Sonnenstrahlen ihr Leben aus. Jubelnd luden die Schwarzen die Beute auf. Der Weißen aber ha'te sich eine tiefe Erschütterung und eines grenzen'esen Mitleids emächt'gt. Der Verzweiflungskampf der Affen in der morgendlichen Dämmerung war schon furchibar gewesen, das Bild der sterbenden Gorillas wird keiner der Argentinier sein Leben lang vergessen . . .



Blick auf die malerisch gelegene Seekapelle bei Seefeld in den Nordtiroler Kalkalpen. Im Hintergrund der Hocheder. Der Seefelder Sattel erhebt sich bis zu einer Höhe von etwa 1200 Metern. Die hübsche Kapelle ist ein beliebtes Ausflugsziel. (Aufnahme: Archiv)

## "Fliegende Untertassen" und Atom-Explosionen

In England glaubt man an einen ursächlichen Zusammenhang

London. "Die Bagländer sind eine kühle, berech-nende Nation, die mit beiden Beinen auf der Erde steht; Realimus ist die Grundhaltung des britischen Volkes" Diese Sätze stammen aus der Feder des Weltreisenden und Gelehrten Colin Ross, und der Fremde, der Eneland einen Besuch abstattet, glaubt aufgrund des ersten Eindrucks die Ansicht des Forschers bestätigen zu können. Trotzdem gibt es in keinem Land soviele Spiritistenclubs, Spuk-häuser und Gespenster wie in England.

Kein Wunder, daß Erscheinungen wie die der "fliegenden Untertassen" großes Auf-sehen hervorgerufen haben. Es vergeht fast keine Woche, in der nicht irsendeln englischer Insenieur oder Amateurbastler eine Erklätentamt in London hat allein in den vergan-genen sechs Monsten 162 Patentanmel-lungen zu verzeichnen, die sich alle mit den "flietenden Untertassen" oder ähnlichen übernatürlichen Dingen befassen.

Da sich bisher nur kleinere Zeitungen und Zeitschriften wie beispielsweise die des Spi-citiatenfachmanns Pryce, die aber immerhin über eine Auflage von etwa 100 000 Exemplaren verfügt mit den "fliegenden Untertassen"
ihrer Herkunft und Konstruktion einzehend
beschäftigt hatten, erregten die Veräffentlichungen über dieses vieldiskutierte Thema
in den Millionenblättern "Sundav Express"
und "Daily Express" — be de gehören Lord
Beaverbrook — größtes Interesse.

Die beiden Zeltungen veröffentlichen folgendes Ergebnis, zu dem sie aufgrund ihrer intensiven Nachforschungen gelangten: e'n einer Zigarre ähnlichsehendes Riesenprojek-

til ohne Tragfläschen, wahrscheinlich von Raketenkraft angetricien, habe sich auf fast 200 Meter einem amerikanischen Passavier-flugzeug genübert und sei dann scharf abge-bogen. Drei ähnliche Beobachtungen wurden aus Holland und Amerika gemeidet Zahl-reiche Beobachtungen von beweglichen Lichtkörpern liegen aus verschiedenen anderen

Obwohi derartige Meldungen keineswegs neue sind — 1878 wurde zum erstenmal von Fliegenden Untertassen" berichtet und das letzte Mal vor dem zweiten Weltkrieg war es der Führer einer amerikanischen Tibetexpedition, der 1934 dasselbe beobachtet hatte ist zweifellne die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß solche Beobachtungen in neuerer Zeit immer häufiger aufgetreten sind

D'e beiden Zeitungen stellen zwischen diesen Beobachtungen und den Atomexplosio-nen einen ursächlichen Zusummenhang fest und behaupten, freilich mit einem gewissen Vorbehalt, daß diese raketenartigen Körper mit Lebewesen eines anderen Planeten be-mannt seien, die über eine weit forteeschrittenere Technik verfüsten als die Bewohner der Erde. Kronzeuge dieser These ist der be-rühmte könicliche Hofastronom Sir Harold Spencer Jones, der in einem Buch die Möglichkeit nachtewiesen hat, daß sich in einer Welt, in weicher der für alles reische Leben unenthehrliche Kohlenstoff durch Sillelum ersetzt wird, durchaus Lebewesen existieren

Den Englindern scheint dies einzuleuchten. Jedenfalls haben die küblen Briten diese These mit erstaunlicher Genugtuung aufge-

## Der Papageienkönig von Kilouhawa

Irrsinniger afrikanischer Neger begeistert die Schwarzen

Kapstadt

Es war den Sicherheitsbehörden in Kap-stadt so allmählich zu Ohren zekommen, daß sich einige Meilen nürdlich im Urwaldgebiet, recht merkwürdige Dinge zutragen würden. Man sprach von einem König, der da über einige Volksstämme herrschen sollte und dem die Schwarzen nur so zuliefen, um ihm zu

Nun, die Botschaften geben langsam in Afrika und te langsamer s'e gehen, umso mehr wird ihnen angehängt und anvedich-tet, soda's es klug ist, nur ein Prozent von zu glauben, was einem zugetraven wird Immerhin genügten ein Prozent oer

*ОБХКОБЛКОВХКОВХКОВХКОВХКОВ* 

### Lächeln) notient

"Miesen Ste Ihre Hemden bet uns?" lautete das Inverest eines neu etöffneten New Yorker Unternehmens. Geoen einen Betrag von etwo DM 1.50 hann teder Kunde unschentlich drei Hemden mieten, die ihm gegen frischge-waschene umgetauscht werden. In der teversten Klasse gibt es icweils ein neues Hemd, in det billigsten Hemden mit kleinen Fehlern.

In einer Bibelausgobe des Jahres 1631 hatte der Setzer beim sechsten Gebot das "nicht" vergessen. Es hieß also: "Du sollst ehebrechen". Die aeramte Auflage, die im Volksmund die Bezeichnung "Teufelsbibel" erhielt, muste verbronnt werden, als man den Fehler entdechte. Einige Exemplare entgingen dem Feuerod und gehören letzt zu den geößten bibliophilen Raritäten.

**Ceyx3eyx3eyx3eyx3eyx3eyx3e** 

Königserzählung um einmal nach dem Rech-ten zu sehen. Man tat das mit aller Vorstent und benutzte eine gerade anwesende italienische Afrikaexpedition für diese Zwecke. Durch Kurzwellensender blieb man mit gen Wissenschaftlern in Verbindung, die nach etwa acht Taren die erste Meldung durch-gaben, daß sie sich dem Gebiet näherten, in dem der hohe Herr redis'eren sollte. Mit Spannung blieb man in Kapstadt an den Empfanesapparaten ... Aber man mulite sich noch zwei Tage gedulden, bis das Tetegramm ankam. "Papageienkönig grfunden irrsinniger Neger, deisen komische Sprünge

die Schwarzen begelstert nachmachen - wir

haben noch nie so herzlich gelacht."

Wenige Tage später lag auch ein genauer Bericht vor. aus dem man ersehen konnte, daß die Expedition durch Trommelsignale, die ihre Träger zu deuten wußten, von einem greien Fest des Königs gebört hatte, das bei nem Neverdorfe Killenberg betrieben. dem Nezerdorfe Kilouhawa stattfinden sollte. Durch alle möglichen Geschenke glückte den Wissenschaftlern von einem kleinen Ne-gerstamm zu diesem Fest mitgenommen zu werden. Es waren Stunden großer Spannung, denn noch immer gibt es geheimnisvolle Feste im Urwald, bei denen Menschen ge-

opfert werden. Das Fest fand auf dem Dorfplatz statt, der überfüllt war. Von den Weißen nahmen die Anwesenden überraschender Weise keine Notiz. Man hörte die übliche Musik und dann erschien, begleitet von einem Dutzend Mönner, die alle Gewänder trusen, die mit Panageienfedern bestockt waren, der König. Das anwesende Volk brach in Jubel sus, aber man merkte sofort, daß dieser Jubel ironisch gemeint war und begriff, daß hier nichts anderes vor sich ging als ein lustiges Theater, das von dem Darsteller — eben lenem "Kö-nig" ernst genommen wurde, während es alle

anderen köstlich amüsierte. Der König nahm auf einem Sessel Platz und winkte einige Schwarze vor sich, die in der ersten Reihe saßen. Diese Männer - es war auch ein Mädchen dabei - begannen nun das Blaue vom Himmel herunter zu id-gen, und der König börte mit ernster Miene zu, als gelte es ein salomonisches Urteil zu fällen Dann sprach er selbst, völlig unce-reimtes Zeug, über das die Schwarzen sich totlachen wollten.

Und schließlich kam der Höhenunkt, der Köniestanz . . . Zum Klang der Musik hüpfte und sprang der Mann wie ein Affe, er hätte alle Chancen gehabt, ein hervor-ravender Akrobat zu werden, und alle Men-schen auf dem Platz wurden von diesem Tanz anwesteckt. Sie machten es ihm nach und buld war ein fröhliches Volksfest im Gange, dessen Stimmung nichts zu wünschen übrig 168 übrig Feß.

Es war also nichts mit den gefürchteten Orgien und Menschenfressern, Und in Kapstadt ist man einigermaßen beruhigt, wenn auch erwogen wird den ge'steskranken Ne-ger in ein Hospital zu bringen, um ihn einmal gründlich zu untersuchen.

## Bei dem Friedensschneider von Turin

Meister Antonio Santomauro sendet Anzüge an Truman, Stalin und den Papat

Antonio Santomauro aus Turin ist ein Schneidermeis'er internationalen Rufes. Er kennt keine Feinde, weder im Westen noch im Osten, und um dies zu beweisen und um zu zeigen daß es doch möglich sein muß, mit allen Menschen in gutem Einvernehmen zu stehen, legt er soeben die letzte Hend an einen sehr eleganten Sakko für den Präsidenten Truman, ohne jedoch eine weitere Arbeit, einen gut geschufttenen Ueberrock für Marschall Stalin, zu vernachlüssigen. Außer-dem hat der Meister schon einen we'ten Man'el aus reinstem tibetanischen Tuch für den Papst fertiggestellt, dem er den Namen "Mantel des Friedens" gegeben hat. Auch die anderen Kleidungestücke sollen, so hofft der Schneiderme'ster, dem Friedenswillen dienen.

So knüpft sich an den für den amerikanischen Präsidenten bestimmten Rock eine besondere Bedingung: Die vier echt goldenen Knöpfe, die er trägt, dürfen vom Präsidenten erst dann zugeknöpft werden, wenn der

Friede zwischen Ost und West endgü'tig beslegelt ist. Ein kleiner Friedenszweig an der Innentasche soll Truman immer an seine große Berufung erinnern, der We't end'ich den Frieden zu schenken. Aehnlich ist die Bedingung, die sich an Stalins Rock knünft. Hier sind die Tarchen zugenäht und dürfen erst dann aufgetrennt und benutzt werden, wenn wirklich und wahrhoftig Friede ist auf der Weit Dem Heiligen Vater wird der Mantel mit der Bit'e übergeben, writer für den Frieden der Welt und die Erlösung der Menschen zu beten.

Viel erörtert aber wird in der italienischen Presse e'n weiterer Zusatz des Schnelders. Er gab den Anzügen für Stalin und Truman je vier Knöpfe und betonte, daß jeder dieser Knöpfe einen we'tlichen "Großen" unserer Zeit darstellen so"lte Auch die beiden anderen maßgebenden Männer würden "Friedensröcke" erhalten. Wer dies aber ist, weiß niemand, und Herr Santomauro weigert s'ch. es zu sagen, ehe er die Röcke fer'ig hat. Die grnauen Maße will er aber schon in seiner Werkstatt liegen haben.

Man nimmt an, daß Frankreich und England bei der "Rockverteil·mg" berücksichtigt werden, sicher ist das aber durchaus nicht. Auch die diplomatischen Kreise sehen mit leisem Schmunzeln der Enthüllung des Schnriders entgegen, denn man dru'et seine Entscheidung als "Stimme des Volkes"... Von wem erhofft sich dieses Volk noch einen wicht gen Beitrag zum Frieden? Die Antwort ist gewiß schwer.

In diesen Tagen wird der Schneider nach Rom reisen, um dort dem amerikanischen Botschafter den "Friedensrock" für Truman zu übergeben. Die Ueberreichung an Marschall Stalin soll sich am nächsten Tage an-

Wie die Herren auf das freundliche und sinnvolle Geschenk des Turiner Schneiders antworten werden, kann man nicht wissen. Vermutlich nehmen sie es als gutgemeinte Bekundung der Friedensliebe auf und diktieren ihren Sekretären einige anerkennende Worte, die im mit Dienstsiegel verschlossenen Diplomatenum-chlag nach Turin reisen, Dort werden sie unter Glas und Rahmen dazu beitragen, daß Antonio Santomauro auch weiterhin auserwählte und gut zahlende Kunden in Ost und West behält und sein Geschlift noch weiter auf- und ausbauen kann, wenn . tja, wenn thm nicht doch ein Krieg dazwischen kommt. Wir wollen es für fhn und . . . für uns nicht hoffen!

# Die japanische Kaiserin hält weiße Hennen

Jeden Pomp verbannte der Tenno aus seinem Hause

DenHazg

In Holland hat man noch nie daran geveifelt, daß es für einen Europäer schwer und at unmöglich ist, das wahre Gesicht Asiens erkennen und zu deuten Die Ereignisse ch 1945 baben diese Überreugung noch ver-ärkt Besonders bemerkenswert ist es, wenn tum Beispiel gerade der Niederländer mit ungjähriger Asienpruxis es ablehnt, amerikanische Berichte über die neue Lage in Japan als absolut gültig binzunehmen Wenn in Holland das Thema "Japan nach 1945" angeschnitten wird, so lätt man ge gern durch Japaner

Es ist zum Belspiel für die Kenntnis des neuen Japan durchaus wesentlich, wenn die Berichte eines Kiku Jamats und anderer Japaner in der holländischen Presse ganz schlicht die neue Stellung des einst als Gott gefeierten Tenno und Kaisers durch Tatsachen beleuchten. Sie bringen dabei erstaunliche Dinge zu-tag, auch wenn ihnen eine Sensationsberichterstattung fern liegt.

Es sind soviel Gerüchte und Unsinn über den Ersten unter den Menschen Japans\* veröffentlicht worden, daß die Wirklichke't einigermaßen überraschend wirken muß Wir sehen einen schlichten und zierlichen Gelehrtentyp vor uns von nabez-, fünfzig Jahren, dessen naturkundliche Fachwerke in vielen wisten-

schaftlichen Bibliotheken stehen, und der sehr viel Freude an seinen Forschungen hat Noch nie aber hat sich dieser Mann auch nur eine Sekunde der Verantwortung entrogen, die schwer auf ihm l'egt Und niemals hat das japan'sche Volk jenes Wort vergessen, das der Tenno inmitten der wütenden Brände seiner Hauptstadt nur einmal über den Rundfunk sprach: \_Auch das Unerträgliche müssen wir tragen lernen ...

Es gibt keinen Pomp um ihn, und er selbst ist es gewesen, der es verbot, den verwüsteten Kaiserpalast wieder aufrubsuen Jamata er-innert daran, daß es keine Nothütte in Japan gibt, in der man nicht weiß daß Kaiser Hirohito sich dem Gericht zur Verfügting stellte, daß er jede Aburtellung hinnehmen wollte und nur hinrufügter "Ich habe nur eine Bitte, schont me n Volk, es ist schuldlos!"

Er wohnt mit der Kaiserin, mit seinen sechs Kindern und einem kleinen Gefolge in zehn Kämmerchen, und wer ihn in seinem kleinen Arbeitsraum aufsucht, findet nur zwei Bilder: Lincoln und Darwin. Die meisten heute noch wohlhabenden Japaner wohnen besser als der Tenno Oft findet man thn draußen im Lande an den Stätten fleiß gen Wiederaufbaues Dann bedarf es keiner peinlichen Absperrungen Es ist die Ehrfurcht vor der menschlichen Größe, die ihm den Weg bahnt. Und man raunt sich das Wort zu, das McArthur von ihm sprach-

"Ich lernte viele Staatsoberhäupter kennen in meinem Leben N'emand bat mir mehr Achtung eingeflößt als der Kaiser von Japan "

Man erinnert sich daran, daß Hiroh to schon als sehr junger Prinz an der Seite eines Pétain über das Schlachtfeld von Verdun und das von Waterloo ging, und daß er sagte: Nichts ist schrecklicher als Krieg, nichts furchtbarer als solche Verwüstungen!"

Es blieb ihm nicht erspart, die Kriegsfurie aus der Nähe zu erleben, als Bomben- und Straßenkrieg in die stillen Bezirke der alten Kaiserstadt eindrangen, als in letzter Stunde junge japan'sche Offiziere sich vor seinen Augen verne'gten und Harakiri verübten.

Es gibt keinen besseren Garanten eines zähen und friedlichen Aufbaues als den Tenno, sagt das japanische Volk Aber es sieht genau wie sein Tenno das große Wetterleuchten in Asien. Es hat se'ne Götter nicht vergessen, und es weiß um d'e Dämonen in Scharlachrot. Man blickt auf den Tenno, auf die Kaiserin. Die Kalserin hält weiße Hennen. Aber niemand weiß genau, ob es Opfert'ere der Göttin ise sind, oder ob es Hausgeflügel ist.

Still und bescheiden kommt der Kalser des Weges, aber die Ehrfurcht ist deswegen nicht geringer. Er trägt keine Uniform mehr, aber er ist der Tenno Auch heute noch und vielleicht mehr denn je.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

## Aus der Stadt Ettlingen

#### Der kleine Philosoph

Er machte mit seinem melancholischen Blide einen überaus ernsten und gewichtigen Eindruc't, wie er auf seinen kurzen, krummen Beinen vor mir stand. Auf das Außere schien er nicht viel Wert zu halten, wie man es bei Philosophen häufiger zu finden pflegt. Sein graubraunes, drahthauriges Feli wirkte ungepf.egt, ja geradezu schmutzig und ein altersgrauer Bart hing ihm unordentlich um die feuchte Hundeschnauze.

Schon bei unserer ersten Begegnung ent-spann sich ein allerdings ziemlich einseitig geführtes Zwiegespräch. Ich fragte ihn, ob die Welt durch seine Augen auch so hoffnungslos abscheulich aussehe, auch wollte ich wissen, was er von seinem Standpunkt aus von ihr und ihren Chancen halte. Dabei beugte ich mich zu ihm nieder und fuhr ihm über den struppigen Rücken, was er schwanzwedelnd damit beantwortete, daß er eifrig an meinen Schuhen herumschnupperte, um sodar a seine Blicke zu mir zu erheben.

Ja, mein Lieber, das ist nun mal so. Jeder muß sehen, wie er mit den gegebenen Tat-sachen fertig wird, ohne unter die Räder zu kommen. Euch müßte das viel leichter gelingen als unsereinem, the habt viel weniger Grund zu klagen, nachdem ihr doch eigenhåndig - oder wollt ihr auch das bezweifeln? - das ganze Durcheihander angerichtet habt. Eure Sache ist es, wie ihr euch aus der Affäre zieht ...

An diesem Tage muß ich zu jenen gehört haben, von welchen man einst sagte, daß sie an gewissen Tagen die Tiere mit menschlichen Stimmen hörten. Ich war auf jeden Fall so überrascht, daß ich meinem vierbeinigen Gesprächspartner die Antwort schuldig blieb. Auf dieses Verhalten schüttelte er nun seinerseits verwundert den Kopf, ging nocheinmal mit erheblichem Mißtrauen um mich herum, zog den Schwanz ein und wanderte mit gektem Haupt fürbaß

Bei unseren späteren Begegnungen unternahm der kleine Philosoph noch einige schüchterne Annäherungsversuche, gab sie aber bald auf. Es konnte dann geschehen, daß er sich nach mir umdrehte, als wollte er damit sein Bedauern zum Ausdruck bringen, Er konnte es wohl nicht begreifen, wie die Menschen ihrer überragenden Intelligenz und dank der weisen Lehren von der Nichstenliebe es in dieser Zeit "so herrlich weit" brin-

#### Frühlingsahnen - Frühlingshoffen

Wenn auch die kalten Winterstürme der letzten Woche noch über die Lande dahinbrausten, die Hoffnung auf den bevorstehenden Frühling konnten sie uns nicht nehmen Der Winter hat es bei der großen Knappheit an Heizmaterial noch gut mit uns gemeint und manche bange Sorge von uns genommen. Der Lenz steht vor der Türe und seine bal-dige Ankunft läßt sich nicht mehr verleugnen. Schon öffnen sich die Bhitenkätzchen der Salweide und die Trauerweide prankt bereits in threm schmudten, lichten Grün. Auch in der Blumenwelt zeigen sich bereits die ersten Frühlingsboten. Die Meisen zwitschern, wenn auch noch vereinzelt ihr Frühlingslied: "Zit is" do, Zit is" do!" Lenzesahnen, Lenzessehnsucht durchzieht unser Gemüt. Nun stehen wir am Anfang des 1 Lenzmonats März, des 3. Monats unseres bürgerl. Jahres, während er im römischen Kalender der ältesten Zeit der erste Monat des Jahres war und sein Name dem Sonnengott Mars geweiht war. Karl der Große gab ihm den Namen Lenz- oder Frühlingsmonat. Unter den merowingischen Frankenkönigen fanden alljährlich im Monat März auf dem Märzfelde (Campus Martins) die Volksversammlungen, welche aus den altgermanischen Landesversammlungen hervorgegangen waren statt. Sie dienten gleichsam als Heerschau. In thnen wurden die Angelegenheiten des Krieges erledist und dem König wurden die jährlichen Geschenke ge-

Am 5 März sollen nach langer Pause wieder einmal die Vertreter der Außenministerien der vier Großmächte sich in Paris tref-fen, um das Treffen der "Großen Vier", das im Laufe des Monats Mart in Washington statifinden soll, vorzubereiten.

Wird diese Konferenz, auf deren Verlauf die ganze Welt mit S-annung blickt, en flich einmal etwas Ersprießliches zeitigen und den Völkern den ersehnten Frieden geben? Mögen diese Beratungen über weltpolitische Fragen wichtigster Art von einem glückhaften Stern getragen sein und den politisch und seelisch gequälten Völkern endlich einmal einen Lichtschimmmer für einen wahren Völkerfrieden und eine Völkerversöhnung geben. Dies wäre unser schönstes Frühlingsgeschenk.

## Ein transportabler See in Karlsruhe

Ein See, der auf einem sonst trockenen Plats in wenigen Minuten entsteht, ein Sec mit einer Insel und Brücken zu ihr ein künstlicher und transportabler See, der alsbald hundertfältigen Wasserkünsten und grandiosen Lichteffekten umspielt und von Scharen schöner Tänzerinnen und Schwimmerinnen sowie exotischen Wassertieren belebt wird - das klingt märchenhaft. Es ist auch märchenhaft; aber dies Märchen wurde greifbare Wirklichkeit. Der es ins Leben rief und mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik zu einer Feerie von unerhörter Schönheit entwickelte, ist Direktor Emil Wacker, der mit seinem großen Circus Apollo auf seiner ersten süddeutschen Gastspielreise auch nach Karlsruhe kommen wird.

## Die E3 gratuliert

Karl Otto Endisch, Schreiner, Entengasse 10, begeht am 2, März seinen 77. Geburtstag und Josef Becker, Färbergesse 3, am 2. Milrz seinen 70. Geburtstag, Gleichzeitig begeht am 2 März Frau Christine Schroth, Friedrichstr. 17, thren 16, ueburtstag.

## Die Verpflichtung der neuen Gemeinderäte

Zusammenarbeit von den Parteien gewünscht

Zahlreiche Einwohner Ettlingens nahmen gestern abend an der Verpflichtung des neuen Gemeinderats im Rathaussaal teil und bekundeten damit ihr Interesse an der Arbeit ihrer Vertreter. Bürgermeister Rimmelspacher erklärte, die Verwaltung der Gemeinde stehe dem Gemeinderat zu. Mit ihrer Verpflichtung würden die Gemeinderäte Ehrenbeamte und unterlägen damit den Beamtengesetzen. Diese Gesetze beziehen sich vor allen Dingen auch darauf, daß der Gemeinderst davon nichts weitergibt, was in nichtöffentlicher Sitzung behandelt wird.

Bürgermeister Rimmelspacher verlas die 9 neuen Gemeindevertreter (3 Gemeinderäte wurden wiedergewählt) und forderte sie auf, in die Mitte des Saals zu treten. Dann sprach er die Eidesformel, die von den Neugewählten wiederholt wurde:

Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten."

Gemeinderat Göser begrüßte dann die neuen Mitglieder des Gemeinderats. Er erklärte im Namen seiner Fraktion, daß die Vertreter der CDU Diener unserer Gemeinde sein wollen. Dieser Leitsatz sei wie bisher nicht nur Versprechung, sondern Verpflich-tung für die Arbeit. Die CDU wolle auch weiterhin jedem einzelnen helfen. Man wolle frei aller gehässigen Anfeindungen arbeiten. Wenn die Aufgabe so angefaßt würde, dann könne es nicht passieren, daß im Streit der gegnerischen Meinungen die Arbeit notleide Jedem der guten Willens ist, biete die CDU die Hand zu aufbauender Arbeit. Nachdem der Wahlkampf und der Wahleinspruch beendet seien, möge über der kommenden Arbeit der Segen dessen ruhen, der über unser Wohl und Wehe entscheidet. Das Schaffen in der Gemeinde möge zu einer wirklichen Volksgemeinschaft führen. Zum Schluß wiederholte Gemeinderat Göser nochmals sein Angebot zur Zusammenarbeit.

Gemeinderat Glunk entbot einen Gruß an die neuen Gemeinderatsmitglieder seitens der SPD-Fraktion und verband damit auch den Wunsch zu künftiger friedlicher Zusammenarbeit. In einem Rückblick auf die letzte Wahlperiode bemerkte Gemeinderst Glunk, die SPD sei trotz ihres fairen Wahlkampfes die meistumkämpfte und meistangegriffene Partel gewesen. Seit 1908 sei die SPD zum Wohl unserer Heimatstadt auf dem Ettlinger Rathaus tiltig gewesen. Das Programm, das die Partei damals unter der Herrschaft des Dreiklassenwahlrechts gegenüber den herrschenden Klassen verkündet habe, sei heute noch gültig, ein Beweis der lebendigen Verbundenheit der sozialdemokratischen schauung mit der Zeitlorigkeit menschlichen Lebens Seit jener Zeit seien alle Träger der veralteten Systeme — Parteien, Kaiser, Könige, Fürsten und die Gewaltherrschaft des Dritten Reiches - vom Volk verflucht in das ewige Nichts hinweggesunken.

Gemeinderat Glunk sagte weiter, er und seine Fraktion wünschten, daß die kommenden drei Jahre genau so fruchtbar verlaufen wie die vergangenen drei Jahre. Bei der Übernahme der Arbeit sei seine Partei auch nur Konkursverwalter einer vergangenen Epoche gewesen. Es solle auch wie bisher, jedem geholfen werden. Der Wohnungsbau stehe wetterhin an erster Stelle des Programms seiner Fraktion, Auch er sei für eine anständige Zusammenarbeit im Gemeinderat

Gemeinderst Günzel von der Parteilosen Wählervereinigung, die nach der letzten Wahl erstmalig auf dem Rathaus einzieht, erklärte, daß es für ihn erster Grundsatz sei, der Gemeinde und den Bürgern zu dienen. Die Wahl habe bewiesen, daß ein Viertel der Wählerschaft hinter der Wählervereinigung stehe. Er fordere eine Änderung der Geschäftsordnung und der Hauptsatzung und die Beteiligung der PWV an den Ausschüssen in dem Maß, wie es die Wahlergebnisse gezeigt hät-

Gemeinderst Günzel erklärte, daß er keiner Partei, sondern nur seinem Gewissen und der Wählerschaft verantwortlich sei. Er wolle sich gegen die bisherige Parteipolitik auf dem Rathaus zur Wehr setzen, vor allen Dingen auch in Fragen der Personalpolitik. Dasolle nur das Können entscheiden. Die Bezahlung der städtischen Angestellten müsse gleichmißig werden. Die bisherigen Unterschiede solle man beseitigen, denn für jeden gelte das gleiche Recht. Weiter forderte er größte Sparsamkeit. Bauaufträge solle man auf Dringlichkeit prüfen. Die Aufträge solle man möglichst ortsunsässigem Handwerk und Handel zukommen lassen. Besonders vordringlich bezeichnete Gemeinderst Günzel den Wohnungsbau. Der oberste Grundsatz müsse sein, der Stadt und den Bürgern zu

Frau von Manikowsky, die Vertreterin der Deutschen Gemeinschaft erklärte, daß sie es vor allen Dingen für ihre Pflicht ansehe, sich für die Angelegenheiten der Vertriebenen einzusetzen. Ein schweres Schicksal habe die Heimatvertriebenen hierher verschlagen-Heute würden sie als wertvolle Glieder der Gemeinschaft in der Gemeinde mitarbeiten. Auch sie wolle sich für die Gemeinde einsetzen, unter Zurückstellung aller Partei-

Gemeinderat Nowack von der DVP, der noch als einziges Mitglied seine Partei vertritt, sagte, daß sich in seinem Programm nicht viel ändern werde, weil bereits das bisherige Programm aus den bestehenden Nöten entstand. Es käme nicht nur auf den Willen an, wenn man etwas schaffen wolle, sondern auch die verfügbaren Mittel seien ausschlag-

## Bunter Abend mit Fröhlich und Schön

Trotz gleichzeitiger anderer Veranstaltungen war die Stadthalle gut besucht für die Leute von Film und Funk. Else Bree als charmante blonde Conférencière leitete mit liebenswürdigem Humor und einem eigenen Walzerlied das Programm ein, Edmund Kaiser zeigte sich als geschmeidiger Begleiter und vorzüglicher Pianist. Als "Amazone aus der Amizone" stellte sich Gerda Bundesmann vor mit nettem Talent fürs Naiv-Komische, Das Brehmliedchen, zu dem das Kostümchen hübsche Tierillustrationen zeigte, fand durch den Refrain "O welche Lust das hat der Brehm noch nicht gewußt" lebhafte Aufnahme. Ottokar Clemets war ein liebenswürdiger, wortgewandter Humorist von sprudelnder Lebendigkeit. Von den politischen Pointen, die ja heute im Mittelpunkt des Redeflusses eines Conférenciers stehen. war das Sitzgespräch" am originellsten. Auch die Imitation von Opernheld und Diva war gemimt, desgleichen der "Rennansager am Mikrophon". (Es wird aber Zeit, bis zur nächsten Saison eine neue Glanznummer vorzubereiten!) Eva Kainitz beherrscht ihr Akkordeon wirklich spielend und virtuos. Der Montmartrewalzer" und "Ich habe eine süffe, kleine Wohnung" wurden mit dem üblichen vielversprechenden Lächeln aber weniger Stimme, immerbin charmant vorgetragen. Das gleiche Manko stellten wir bei Dorit Kreys-

1er fest, die mit etwas exaltiertem Temperament da's .neue Lied vom alten Stephansturm" servierte, auch eine ungarische "Liebesgeschichte" und noch mehr. Solides musikalisches Können verriet neben einer hübschen Dosis Esprit der 2 Pianist des Abends Ralph Coroto mit der allerdings auch längst überholten Parodie "Hänschen klein" in 5 Stockwerken. Und wer hat nun eige Die Friedenskonferenz" erdacht? Wir bekamen sie kürzlich auf gut schwäbisch serviert und nun durch die Gents Fröhlich (Bobby John) und Schön (Roman Sporer). So kannsie also trotz ihrer Komik nicht mehr 100% ig

Für diese Saison haben wir nun in Ettlingen genug des Komisch-Witzigen gehört und gesehen. Wir haben auch den Unterschied feststellen können zwischen wirklich ursprünglichen Talenten und gut gemimter Nachahmung und Witzelei, die bei dem Münchener Ensemble etwas zu stark aufs einseitig "Eindeutige" hinausging. Vom billigen Witz zur Zote ist nur ein kleiner Schritt und der Beifall des Publikums ist nicht immer ein Gradmesser für Niveau. Ein wirklich gutes Programm muß auch wirkliche Könner aufweisen, wie wir sie bei vorangegangenen Veranstaltungen ähnlicher Art applaudieren

## Die Bezeichnung der Pilzsorten

Der Kreistag stimmte in seiner Sitzung vom Januar der Anderung der Kreisverord-nung über den Verkauf von Pilzen zu. Dar-nach werden die Pilze im Handel nunmehr wie folgt bezeichnet:

Blätterpilze: Echter Pfifferling (Eierschwamm), Echter Reizker, Brätling, Spelse-täubling (Frauentäubling, Lilagrüner Täubling), Grünschuppiger Täubling, Champignon, Peripilz, Großer Schirmpilz, Safranschirmpilz (Rötender Schirmling), Violetter Ritterling, Lilastieliger Ritterling, Veilchenritterling, Ru Biggestreifter Ritterling (Grauer Ritterling, Schneepilz), Grünling oder Echter Ritterling, Geballter Ritterling (Hufritterling, Georgipilz, Maipilz, Georgaritterling), Hallimasch, Reifpils, Mehlpilz (Moosling), Nebelgrauer Trichterling (Graukopf, Graukappe, Herbstblattl).

Röhrenpilze: Steinpilz, Birkenpilz, Rothäubchen Ziegenlippe Maronenpilz, Sand-pilz, Butterpilz, Goldröhrling (Schöner Röhrling), Flockenstieliger Hexenröhrling (Schuppenstieliger Hexenröhrling, Samtkappe).

Roh nicht genießbar! Nur zubereitet zu geneden: Körnchenröhrling (Schmerling), Hohl-

Porenpilze: Semmelporenpilz, Schaf-

euter, Ziegenfußporling, Eichhase (nur junge

Stachel- oder Stoppelpilze: Semmelstoppelpilz, Habichtschwamm (Reh-

Rindenpilze: Totentrompete Korallenpilze: Krause Glucke (Forlehas, Tannehas, Pilzkönig), Orangegelbe Koral-le (Goldgelbe Koralle, Goldgelber Ziegenbart) Rote Koralle (Rötlicher Ziegenbart Bärentatze, Hahnenkamm).

Morcheln: Speisemorcheln. Sonstige Pilze: Deutsche Trüffel (weiße Trüffel), nur junge Exemplare!

## Textilversorgung reichlich gesichert

Die westdeutsche Textilindustrie hat im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1950 etwa 70 Millionen Meter Gewebe hergestellt und ihre Produktion im zweiten Halbjahr sogar auf einen Durchschnitt von 118 Millionen Meter monatlich steigern können. Maßgeb-liche Kreise des Bundeswirtschaftsministeriums erklären hierzu, ein großer Teil dieser Textilien sei noch nicht auf dem Markt, son-dern noch in der Ausrüstung oder auf Lager. Als "unverständlich" wird es bezeichnet, daß deutsche Importeure bei den liberalisierten Einfuhren vielfach Lizenzen für fertige Textilwaren beantragen.

#### Bereins-Radrichten

TuS Ettlingen - Abt. Fußball

Freitagabend um 19 Uhr Konditionstraining. Treffpunkt im Vereinslokal, anschließend Spielerversammlung 20 Uhr.

Training und Spielerversammlung des FV Heute 17 Uhr findet auf dem Wasensportplatz das erste Freitrafning für alle Aktiven statt, Leitung: Trainer Merkle.

Anschließend Training in der Halle, Erscheinen aller Aktiven dringend erforderlich-Nach dem Training Spielerversammlung im

#### Jugendabteilung des FV

Die Jügendlichen treffen sich zu einer wichtigen Spielerversammlung Freitagabend 19 Uhr im Vereinslokal, Erscheinen Pflicht,

Die Mitglieder des Tennis-Clubs Ettlingen treffen sich am Dennerstag, den 1. März,um 20 Uhr im Gasthaus zum Rebstock.

### Gesangverein "Sängerkranz" Spinnerei

Heute Donnerstag, 1. März, um 20 Uhr beginnen wir wieder mit den Singstunden. Um vollzähliges Ercheinen aller Sänger wird ge-



Morgen abend 20 Uhr im Rathaussaal letzter Vortrag von Oberkirchenrat Dr. Heidland über das Thema-

"Jesus und unsere Zweifel-

#### Opern-Abend mit erstklassigen Solisten in der Aula

Ohne Zweifel wird das Konzert am kommenden Sonntagabend um 20 Uhr der Höhepunkt der Veranstaltungen während dieser Wintersaison bedeuten, bringt es doch die schönsten und beliebtesten Arien und Duette von Händel, Meyerbeer, Bruch, Giordano, Bizet, Verdi und Puccini. Um der Darbietung ein besonderes Niveau zu geben, hat die Leitung der VHS Ettlingen nur erstidassige Kräfte verpflichtet.

Die Sopranistin Lisa Peck hat hier vor einem Jahr in einem außerordentlich beifällig sufgenommenen Liederabend (Begleiter Rolf Knieper) ihr eminentes Können unter Beweis gestellt. Inzwischen gastierte sie mit großen Erfolgen in Berlin, Kassel und Frankfurt. In Bremen gibt sie im April ihren zweiten Liederabend und wurde überdies dort im Rundfunk verpflichtet.

Hollands berühmtester Sänger ist Jan Michael Schroeder. Vor zwei Jahren kam er von der Staatsoper Berlin und gehört seither als gefelerter Tenor in Partien wie Don José, André Chenier, Rhadames und Othello dem Verband des Badischen Staatstheaters an. In Ettlingen errang er seinerzeit Sonderapplaus auf offener Bühne in der Rolle des Rudolf in "La Boheme"

Am Flügel wird Frithjof Haas, Kapellmeister am Staatstheater, mit Elan seines

Eintrittskarten zu 1, 2, und 3 DM sind im Zigarrenhaus Stöhrer im Vorverkauf erhält-

## Aus dem Albgau Mus Egenrot

Etzenrot. Den Freunden des Bad. Staatstheaters in Etzenrot ist am kommenden Sonntag, 4. März, die Möglichkeit geboten, die Operette "Gasparone" zu besuchen. Karten mit 20% Ermäßigung sind bei Kolonialwarenhandlung Fr. Lehre, Reichenbach, noch am 1. März erhältlich. Zur Hin- und Rückfahrt kann der Omnibus des Reichenbacher Verkehravereins benutzt werden. Abfahrt: 18.30 Uhr am Gasthaus zum "Engel", Reichenbach.

Am 1. März feiert Frau Katharina Hänle, geb. Essig, ihren 76. Geburtstag. - Wir gra-

## Reichenbach meldet

Obstbaumspritze dringend benötigt

Reichenbach. Der Obst- u. Gartenbauverein hielt am Sonntag im Gasth, z. "Sonne" seine Generalversammlung ab. Der Vorstand ließ schon Ende Januar zu dieser wichtigen Versammlung laden, was sich im Hinblick auf den Besuch als praktisch erwiesen hat. Die letzte Generalversammlung fand im Dezember 1948 statt. Nach der Begrüßung durch den Vorstand Anton Kraft folgte die Bekanntgabe Geschäftsberichts durch Schriftführer Schönherr. Theodor Becker gab in der Eigenschaft als Kassier den Kassenbericht bekannt. Anschließend wurde der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Durchführung einer Neuwahl erübrigte sich, nachdem die in Frage kommenden bisherigen Mitglieder auf einstimmigen Vorschlag der Versammlung sich zur weiteren Übernahme der Posten bereit-

Von den zahlreichen Anfragen und Anregungen ist über die Anschaffung einer Motormritre bezw. deren Finanziërung am meisten diskutjert worden. Eine Einigung kam trotz der vielen eingebrachten Vorschläge nicht zustange. Am ande einer fast stundenlangen Debatte hierüber faßte die Versammlung an den Gemeinderat eine Resolution, worin nochmals die Notwendigkeit des Besitzes einer Motorspritze zum Ausdruck gebracht wurde.

Um künftig den Besuch der Mitgliederversammlungen anzuregen, werden bei jeder Versammlung 3 Obstbäume verlost.

## Sport-Nachrichten der EZ

FV Ettlingen - FG 64 Rüppurr Ein Höbepunkt in den Verbandsspielen

Der kommende Sonntag bringt für den Ettlinger Fußballsport einen Höhepunkt in den diesjährigen Verbandsspielen. Der Wasen erlebt die traditionelle Begegnung Ettlingen-Rüppurr, Seit Jahrzehnten verbinden freundnachbarliche Beziehungen, die beiden Vereine und die Begegnungen waren immer sportliche Ereignisse, die aus dem jährlichen Fußballprogramm nicht wegzudenken sind. Im vergangenen Jahre gehörte die Fußballgesellschaft 04 Rüppurr noch der A-Klasse an und erreichte im vergangenen Jahr den Aufstieg in die 2 Amateurliga. Als Neuling in dieser beachtlichen Spielklasse hat sich die Mannschaft wacker gehalten und gegen namhafte Mannschaften Siege errungen und dadurch Punkte gesammelt, die sie einen guten Tabellenplatz erreichen ließ. Rüppurr büßte nur 12 Punkte in den bisberigen Spielen ein und wird in den noch ausstehenden Spielen versuchen durch weitere Erfolge die Tabellenposition nicht nur zu halten, sondern sogar zu verbessern, um evtl. noch bei der Meisterschaft mitreden zu können. Gerade gegen Ettlingen zeigten sich die sonntäglichen Gäste immer von ihrer besten Seite und werden auch am kommenden Sonntag auf dem Wasen dem nötigen kämpferischen Einsatz nicht fehlen lassen.

Ettlingen mit 13 Minuspunkten hat vor allen Dingen den Vorteil des eigenen Platzes. der der Mannschaft ein kleines Plus geben sollte. Im Vorspiel konnte Ettlingen ein Unentschieden 1:1 erreichen. Die Voraussetzungen für einen Sieg sind ohne weiteres gegeben. Die Mannschaft verfügt über ein technisches Können, gepaart mit einem, gerade bei Rüppurr, Kampfgeist bis zum Schlußpfiff. Bei guten Witterungsverhältnissen werden die Gäste einen mehrhundertköpfigen Anhang mitbringen der die Gäste in ihrem Kampf unterstützt. Ettlingen hat bewiesen, daß es zu kämpfen versteht und das erwarten alle Ettlinger Fußballanhänger am kom-

menden Sonntag auf dem Wasen, Im übrigen sieht der kommende Sonntag auf dem Wasen ein reichhaltiges Fußballprogramm vor. Die Reserven spielen gegen Rüppurr Reserve um die Punkte. Die II Mannschaft hat in den letzten Spielen durch Spie-Jerausfälle und Erkrankungen mit ersatzgeschwächter Mannschaft antreten müssen. Gegen Rüppurr stellt sich erstmals wieder eine komplette wirklche Reserve vor, die einen Vorspielsieg wiederholen sollte.

Um 11 Uhr empfängt die B-Jugend Gäste des FC Phonix Durmersheim zum Punktespiel. Die B-Jugend hat sich in den bisherigen Spielen wacker gehalten und sollte auch die Gäste von der Haardt um 2 Punkte leich-

Um 12 Uhr steigt der "kleine Lokalkampf" A-Jugend gegen eine solche des TuS Ettlingen. Die Begegnung im Zuge der Verbandsspiele sollte wie im Vorspiel durch den Fuß-ballverein klar entschieden werden und der FV-A-Jugend zwei weitere Punkte bringen. Bereits am Samstagmittag eröffnen die

Schüler den Reigen der Spiele in einem Freundschaftskämpf gegen den KFV um 15.30. Ettlingens Fußballanhang hat damit wieder einmal seinen großen Tag. In ununterbroche ner Folge von morgens 11 bis nachmittags 17 Uhr rollt der runde Lederball um die Punkte. Die volkstümlichen Eintrittspreise gestatten jedem Fußballfreund den Besuch der Spiele.

gelösten Karten gelten für alle

Elektromotor in drei Stunden repariert

Auswechselbarer Stator - Neuausrichten ist überflüssig

G-Wagen laufen "überkritisch"

Spiele, Unterstützt den Ettlinger Fußballsport.

"Auf zum Wasen FV Ettl.—FG 04 Rüppurr!"

Die schon vor Jahrzehnten auf 55 kmStd. festgesetzte und jetzt tellweise auf 65 kmStd. erhöhte Fahrgeschwindigkeit des Regelgüterauges wird den heutigen Verkehrsbedürfnissen immer noch nicht ganz gerecht. Eine Stei-gerung auf höhere Geschwindigkeiten führt bei Güterwagen alter Bauart zu betrieblichen Schwierigke ten. Es bedurfte langer Ent-wicklungsarbeit, ehe ein Laufwerk geschaffen werden konnte, mit dem die heute not-wendige hohe Verkehrsgeschwindigkeit erreichbar ist. Die Vorteile dieres überkritischen Wagenlaufes sind so überzeugend, daß der Internationale Eisenbahnverband (IEV) damit seinen neuen Einheltswagen ausrüstet.

verläßlichsten Antriebsmaschinen, den-

noch besitzen sie durchweg eine Achillesferse,

die recht unangenehme Betriebsstörungen

verursachen kann. Wenn nämlich ein Elektro-

motor zu streiken beginnt, dann liegt fast

immer der Grund dazu im Stator, jenem Teil also, das im wesentlichen aus der Wicklung

besieht. Überlastungen, starke Spannungs-schwankungen, Schaltfehler, eindringendes Wasser, Fremdkörper oder Feuchtigkeit sind

die Ursachen für solche Störungen. Jede die-ser Fehlquellien bedingt eine Untersuchung

brw. eine Neuwicklung des Stators, Dazu ist

bei der herkömmlichen Bauart ein völliger

Ausbau des Motors unerläßlich. Selbst unter

günstigsten Arbeitsbedingungen dauert die

Reparatur erfahrungsgemäß rund 4 Tage, So-

lange ruht also die Arbeit. Diese Arbeitsunterbrechung ist gewöhnlich noch kostspie-liger als die Reparatur selbst.

Die Maschinenfabrik Thielenhaus in Wup-

pertal, die sich seit Jahrzehnten mit dem Bau

von elektrisch betriebenen Werkzeug- und Textilmaschinen befallt, hat nach längeren Versuchen einen Motor herausgebracht der

als ein wertvoller Fortschritt in der Betriebs-

technik bezeichnet werden kann. Das Geheim-

nis des neuen Elektromotors liegt in dem aus-

wechselbaren Stator, Dieser lebenswichtige

Teil ist nicht mehr mit dem Fuß des Motors

## Der neue Nachforschungsplan des DRK läuft an

Fünfeinhalb Jahre nach Kriegsende lastet die Ungewißheit um das Schicksal eines lieben Angehörigen noch immer auf Millionen Frauen, Kindern und Eltern. Derjenige, der nicht unter diesem qualenden Druck leben muß, wird wohl kaum egmessen können, wie groß die seelische Last ist, die von den Vermißtenangehörigen tagaus und tagein mitgeschleppt werden muß. Zu diesem Kummer und dem Gefühl des Verlassenseins tritt für diese Frauen und Familien fast immer auch die äußere Sorge, die Not hinzu. Der ver-mißte Mann war der Ernährer und der Erzieher der Kinder. Sie wachsen heran und wollen in jedem Jahr mit Nahrung und Bekleidung versorgt sein. Sie wollen und sollen aber auch einen Beruf erlernen. In allen schwierigen Fragen des Lebens konnte die Frau sich mit dem Mann besprechen und mit ihm gemeinsam Entscheidungen fällen und die Verantwortung tragen. Heute steht sie allein mit den Kindern. Sie weiß es aber nicht, ob sie wirklich allein steht - und das ist das schwierigste ihrer Lage. In einem kleinen Winkel des Herzens hofft sie doch noch immer, daß der Vermißte noch am Leben sei und eines Tages wieder heimkeb-ren könnte. Die Tatsache, daß unter den Heimkehrern immer wieder solche waren, die nie ein Lebenszeichen aus Gefangenschaft geben konnten, scheint denn auch dieser

Hoffnung in manchen Fällen recht zu geben. In diesem auf die Dauer untragbaren Zustand, dem ewigen Schwanken zwischen Hoffen und Zweifel, einem ungeheuren Ver-brauch seelischer Kräfte, leben die Vermißtenangehörigen nun schon viele Jahre. Das Rote Kreuz hat, unterstützt von den kirch-Wohlfahrtsverbänden, seit Kriegsende das Menschenmögliche getan, um die Zahl dieser in Dunkel gehüllten Schicksale durch eine unermüdliche Nachforschungsarbeit zu mindern. Der Suchdienst ist seft Jahren mit wachsendem Erfolg bemüht, Vermißtenschicksale zu killren und Steinchen auf Steinchen zusammenzutragen, um immer wieder einer Familie sagen zu können, ob sie noch hoffen darf oder ob sie sich endgültig mit dem Un-

abänderlichen abfinden muß. Da namentliche Auskünfte über Gefangene und in Gefangenschaft Verstorbene von den östlichen Gewahrsamsmächten trotz mehrfacher internationaler Bemühungen nicht zu bekommen sind, blieb für die Nachforschung nach dem Schicksal der im Osten Vermißten von Anfang an nur die Nachricht des Heimkehrers. Um sie für möglichst viele Vermißtenfälle zu gewinnen, hat das Rote Kreuz seit Jahren alle Heimkehrer systematisch erfafit und nach dem Schicksal von Kameraden befragt. Der Erfolg dieser Heimkehrerbefrawar erfreulich, da der weitaus größte Teil aller Heimkehrer diesem Hilfswark mit Verständnis und Bereitschaft gegenüberstand. Mit zunehmendem Abstand vom Krieg und den Ereignissen der Gefangenschaft jedoch wird es für den Heimkehrer immer schwieriger, sich des Verbleibs von Kameraden zu

In dieser Erkenntnis und auf Grund seiner gemachten Erfahrungen hat das Deutsche Rote Kreuz vor nunmehr Jahresfrist einen Nachforschungsplan entwickelt, dem Heimkehrer diese notwendige Gedächtnisstütze bringt. Sie besteht darin, daß der Heimkehrer aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe eine Namensliste der Vermißten seiner eigenen letzten Feldpostnummer oder Einheit bei der Befragung vom Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverein vorgelegt be Sicherheit anzunehmen, daß der Erfolg besser sein wird und mehr Vermißtenschicksale klären kann als die frühere allgemeine Frage ohne eine solche Gedächtnisstütze.

In diesem für die gesamte Nachforschungsarbeit des Roten Kreuzes so entscheidenden Augenblick in dem nach langen und schwierigen Vorbereitungen der angekündigte Nachforschungsplan anläuft, sei noch ein Wort an denjenigen erlaubt, von dessen Mitwirkung der ganze Nachforschungsplan letztlich allein abhängt: an unseren Heimkehrer!

Alle Planungen, alle vorbereitenden Bemühungen, alle Organisationen, die verbrauchte Zeit und verbrauchten Mittel wären umsonst, wenn nicht die große Zahl der Heimkehrer sich hinter diese Bemühungen stellt und be-reit ist, noch einmal das Mögliche für dieses Hilfswerk zu tun. Die Millionen Frauen und Kinder setzten ihre Hottnung in den Erfolg dieses Nachforschungsplanes vergebens, wenn nicht Du, lieber Heimkehrer, die Vermißtenliste Deiner eigenen ehemaligen Kompanie mit innerer Anteilnahme in den Händen hälst und Dich bemühst, soviel als möglich Deinem Gedächtnis abzuringen. Das Rote Kreuz weiß nur zu gut, wie oft Du seit Delner Heimkehr schon für Nachforschungen in Anspruch genommen worden bist. Es ist menschlich durchaus begreiflich, wenn Du heute zunächst einmal sagst, Du weißt nicht mehr als das, was Du ohnehin schon bei Deiner Heimkehr gesagt hast. Bedenke aber, daß

Dich zu erinnern. Bei der Beantwortung der Fragen auf den Vermißtenlisten des DRK sind jedem Heimkehrer die Bürgermeisterämter (in Ettlingen das Einwohnermeldeamt im Rathaus) gern

die Namensliste Deiner eigenen Einheit Dir

vorgelegt wird, sie dadurch eine Brücke zur

Vergangenheit schlägt. Sie wird Dir helfen,

Heidelberger Schlachtvichmarkt vom 26. und 27. Februar

Auftrieb: 18 Ochsen, 16 Bullen, 26 Kübe, 23 Auftrieb: 18 Ochsen, 16 Bullen, 26 Kühe, 23 Farsen, 158 Kälber, 258 Schweine und 41 Schafe. — Preise: Ochsen AA jung 85—82. A 73—25. B his %, Bullen AA jung 25—82. A bás 87. Kühe A 70—78. B 60—63. C 50—59. D bis 47. Färsen AA 52—35. A bá 58. B. bis 83. Kälber A 120—188. B 170—178. C 110—118. D bis 85. Kälber A 120—188. B 170—178. C 110—118. D bis 86. Schweine A.Jund B 145—146. C 146 bis 146. D 146—146. E 125—127. Schafe 75—26. — Marktverlauf: Um die großen Überminde aus der Vorwoche G8 Stück Großvieh und 254 Schweine) zu räumen, wurden von Glesen Tieren erheblich weniger als an den Vorwochen dem Markt zugeführt. Der ganze Überstand konnte weräumt zugeführt. Der ganze Überstand konnte geräumt werden, und zwar für Großvich und Schweine schleppend, für Kälber und Schafe flott, Spitzen-tiere über Notiz,

Rheinwasserstand 28 2.: Konstanz 206 (- 1) Straffburg 2.8 Breisach 183 (-16) Maxau 450 (- 2) Manaheim 341 (- 9) Caub 274 ( 16)

Wettervorhersage

Am Donnerstag nach vorübergehendem Nebel teilweise aufheiternd. Am Freitag überwiegend heiter, Höchsttemperaturen 4 bis 7 Grad, Tiefsttemperaturen örtlich bis minus 5 Grad absinkend. Schwache, später auf Südwest drehende Winde.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand; (heute früh 8 Uhr) -15.

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Helmatzeitung für den Albgau. Verant-

wortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187

Anreigen-Annahme für Karlsrube: Annoncen-Krais oHG., Karlsruhe. Waldstr. 30, Ruf 712

## Wirtschafts-Nachrichten

Arbeitslosigkeit erneut zurückgegangen

In der Bundesrepublik ist in der ersten Feoruarhälfte die Arbeitslosigkeit erneut bis zum 15. Februar um 71 220 auf 1 750 033 Perionen zurückgegangen. An der Abnahme waren die männlichen Arbeitslosen mit 66 290 und Frauen mit 4930 beteiligt. Am gleichen Stichtag 1950 lag die Arbeitslosenziffer mit 2 018 300 um rund 268 300 Personen über dem gegenwärtigen Stand. Die Verringerung der Arbeitslosigkeit wird vom Bundesarbeitsministerium in erster Linie mit den günstigen Witterungsverhältnissen begründet, Irühzeitige Wiederaufnahme der Bautätigkeit

Kohlenförderung wieder im Anstleg

Die westdeutsche Steinkohlenfürderung ist in der dritten Februarwoche von 2 316 294 Tonnen auf 2 352 230 Tonnen angestiegen. Die arbeitstägliche Durchschnittsförderung lag bei 380 850 Tonnen. In diesen Förderzahlen ist das Gesamtergebnis der gefahrenen Sonderschich-ten in Höhe von 67 130 Tonnen enthalten.

Auslandsforderungen als Kreditsicherung

Wie die Bank deutscher Länder bekanntgab, erhalten deutsche Ausfuhrfirmen durch die im Bundesanzeiger veröffentlichte allgemeine Genehmigung Nr. 48/51 die Möglichkeit. ohne eine devisenrechtliche Genehmigung im Einzelfall Forderungen auf Bezahlung von sichtbaren und unsichtbaren Ausfuhren aus der Zeit nach dem 8. Mai 1945 zur Sicherung von Krediten an Geldinstitute im Bundesgebiet oder in Westberlin abzutreten. Abtretun-gen dürfen an Geidinstitute, die keine Außenhandelsbanken sind, nur dann erfolgen, wenn diese Institute gleichzeitig mit der Entgegennahme der Abtretung eine Außenhandelsbank mit der Einziehung der abgetretenen Forderungen beauftragen.

Kehlenquote: 6,2 Millionen Tonnen Die internationale Ruhrbehörde hat mit rwölf gegen die drei deutschen Stimmen die Kohlenexportquote der Bundesrepublik für das zweite Quartal 1951 auf 6,2 Millionen Tonnen festgesetzt. Von deutscher Seite war eine Quote von 4,9 Millionen Tonnen vorgeschlagen

Schwierigkeiten der KFZ-Industrie

Die künftige Weiterentwicklung der deutschen Kraftfahrzeugindustrie wird einige Engpässe beschränkt, erklärt der Ver-band der Automobilindustrie Am bedrohlichsten sei zur Zeit die Lage auf dem Gebiet der Peinblechbeschaffung. Die von der Automobilindustrie benötigten hochwertigen Feinbleche selen infolge der Demontage der Breitband-straße in Dinslaken heute nur noch schwer zu beschaffen. Die Einfuhr so'cher B'eche sel unmöglich. Aus diesem Grunde fordere die Automobilindustrie die Aufbebung der alli-ierten Bestimmung, die die Errichtung einer neuen Breitbandstraße in Deutschland verbiete Ein weiterer, sich immer stärker bemerkbar machender Engpaß bestehe bei Autoreifen. Auch hier könne Abhilfe geschaffen werden, wenn die Bunaproduktion in Deutschland wieder zugelassen werde.

ZUKAUFEN GESUCHT

Gut erhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Zu erfr unter Nr. 648 in der EZ

## Lest die Ettlinger Zeitung





Flaschenweine ot u. weiß, Ltr. v. 1.35 an Die Elektromotoren zählen zwar heute zu bzw. der Antriebsseite fest verbunden und Wermutwein dadurch kann man ihn bei Wicklungsschäden Flasche von . 1.85 an mit wenigen Handgriffen abnehmen, ohne Südweine, Süßweine den ganzen Motor vom Arbeitsplatz zu ent-Spirituosen in allen Preis-lagen, % Flasche v. 6,- an Weder Riemenscheiben, Zahn- oder Ketten-

Humenkreuzbier u. Kulmbacher Bier PrimaAptelmost ILtr. - .35 Apfelsaft - Traubensaft Himbeerstrup Limonaden, Quelisprudel Büchsenmilch und steril. Flaschenmilch

Das bisher mit einer Reparatur verbundene überaus lästige Wiederaufstellen und Neuausrichten des Motors wird überflüssig Die gesamte Reparatur nimmt höchstens drei Stunden in Anspruch.

fernen. Der Antrieb bleibt unberührt.

räder müssen entfernt, noch Riemen oder Ket-

ten abgenommen werden. Dabei ist das Ent-

scheidende: Die Betriebsanlage braucht nicht

etwa auf die Reparatur des beschädigten Sta-

tors zu warten, sondern es wird ein fabrik-neuer Original-Wechselstator eingebaut. In umgekehrter Reihenfolge wie beim Ausbau

des beschädigten Stators werden dann vier

Muttern angezogen, die Kabel wieder ange-

schlossen und der Motor ist wieder betriebs-

Die besonderen Vorzüge dieser Elektromotoren sind ferner: hohe Uberlastbarkeit, robuste, formschöne Bauweise und eine in Lage und Stellung beliebig anpassungsfählger Anschlußkasten. - Die Motoren werden für alle gebräuchlichen Spannungen als Dreh-Wechselstrom- und Einbaumotoren für alle Verwendungszwecke gebaut.



Dr. med. Gaber

Ettlingen - Friedenstraße 5 Wiederaufnahme der Praxis am Montag, den 5. März 1951

STELLENANGEBOTE

Saubere, füchtige Hausgehilfin sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 649 in der EZ

Frau oder Mädchen, sauber u. ehrlich sofort in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfrag. unter Nr. 605 in der EZ

ZU VERKAUFEN

Chaiselonque und 2 Fer erbetten zu verkaufen. Zu erurag. unter Nr. 646 in der EZ

Wohnhaus in Ettlingen zu verkaufen. Zu erfragen un-ter Nr. 644 in der EZ

Zahlungsaufforderung

An die Zahlung der bereits fällig gewordenen Evangel. Ortskirchensteuer aus Grundvermögen für 1950 wird hiermit erinnert. Die rückständigen Steuerpflichtigen für 1948 und 1949 werd in letztinals um Zahlung ersucht, andernfalls gerichtliche Betreibung erfolgt,

Evangelisches Gemeindeamt Ettlingen Kirchensteuererhebestelle - Albstr. 51



## SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

#### "Kleeblatt" und "Club" werden verfolgt So spielt die 1. Liga Süd

"Klechlatt" und "Club" liegen an der Spitze der Südliga. Aber die Meute der schwäbischen, hessi-schen und bedischen Verfolger sitzt den ruhmrei-chen Altmeistervereinen auf den Fersen. Der "Club" erwartet den FSV Frankfurt am Zabo. Im "Ctub" erwartet den FSV Frankfurt am Zabo. Im Vorspiel trennte man sich 1:1. Diese Lösung würde den Frankfurter Gästen vielleicht genügen, denn sie stehen nach Verfinstpunkten am günztigsten. Schwer dürften es die Fürther beim VII. Neckaran haben, der sich in leizier Zeit ertotgreich als "Favoritentöter" betätigte. Der VIB Stuttgart hat einges gützumachen. De die Mannheimer Rasenspieler zuswärts nur halben Wert haben, könnte das Vorhäben des VIB gelingen. Ähnlich schwer wie Fürth hat en der VIB Mühlburg, Nach der Pielte gegen den Sy Waldhof nicht ganz trauen. In den meisten Spielen der Södligs könnten Bevanchen der Gastgeber fäll"g sein. Am schwersten wird es dabei der VC Singen gegen 1886 München haben.

#### Die Spiete:

sv Waldhot - Vrn Mühlburg L FC Nürnberg - PSV Frankfurt Vrn Stuttgart - VfR Mannbeim Vrl. Necksrau - Spvgg Fürth FC Singen - 1800 München Eintrecht Frankfurt - Darmstadt BC Augsburg — Reutlingen Offenbach — Schweinburt Bayern München — Schwalt, Augsburg

#### Harter Kampf um den zweiten Platz Die 2. Liga Süd am Wochenende

Mach menschlichem Ermessen dürfte den nach 28 Spieltagen mit 40:12 Punkten an der Spitze liegen-den Stuttgarter Kickers der Wiederaufstieg in die den Stuttgarter Rickers der Wiederaufstieg in die L. Liga nicht mehr atreitig gemacht werden können. Die Fraze erhebt aich nun, wer die Stuttgarter in die oberate Spielklasse begleitet. Hier rechnet sich Jahn Regensburg eine reeile Chance aus. Die Chamer werden nach dem 7:2 über Arheiten wieder neue Kamptkraft geschöpft haben, doch wird Regensburg den möglichen Aufstieg sich nicht entgehen lassen wolfen Der kommende Sonntag bringt interessante Begegnungen. In den Vorspielen konngehen lassen wolfen Der kommende Sonntag beingt interessante Begegnungen. In den Vorspielen konnten die heutigen Heimmannschaften nur ganze vier Punkte erben. Straubing siegte damuts in Freiburg, während Bemberg und Regensburg in Rof bzw. Pforzheim die Punkte teilten Gespannt ist man auf das Abschneiden der Kickers in Bockingen. Knapp mit 1.3 gewannen die Kickers das Vorspiellund nach den bisher gereisten Lebtungen werden and nach den bisher gezeigten Lebstungen werden sie wieder als Sieger erwartet. Bevanche will Re-gensburg für das 12 gegen Pforzheim Ein Sieg-müllte diesmal herausspringen. Cham rebst nach Ulm und bangt dort um rwei wertvolle Punkte.

Die Spirier

Bickingen — Stuttgarter Rickers
Jahn Regensburg — 1. FC Pforzheim
Um 44 — ASV Cham
FC Bamberz — Bayern Hof
SO Arheligen — Hessen Kassel
SV Tübingen — Ascheifenburg
VII. Konstinz — Wacker München
TSV Straubing — 1. FC Preiburg
SV Wiesbaden — ASV Durlach

### Wer stoppt die Walter-Elf? Die Spiele der Oberliga Südwest

Im Stidwesten steuert der 1 FC Kniserslautern auf den Meistertitet zu. Mit drei Punkten Vor-sprung vor Worms kann den Pfälzern kaum noch etwas passieren. Eintracht Trier wird die Grund-feste des Betzenbergs wohl kaum erschüttern

## Die Spiete:

FC Kaiserslautern - Trier Bad Kreuznach – Wormstia Worms Phonix Ludwigshafen – Neustadt Mainz – Tura Ludwigshafen FV Engers - FK Pirmasens TuS Neuendorf - Landau

#### Fußball in West und Nord Schalke - Fortuna als Kassenschlager

L Ligo West Schelke St - Fort. Düsseldorf Bor. Dorimund - Oberhausen L. FC Köln - Dulsburger SV Katernberg - Rheydter SV Alemannia Aschen - Delibrück Hambora W - RW Essen München/Gladbach - Münster Erkenschwick - STV Horst

#### HSV und St. Pauli gehen voran

L Liga Nord Hamburger SV — Altona 22
Cooc. Hamburg — Werder Bremen
Göttingen 25 — St. Pauli
VfL. Osnabrück — Hzehoe
Arminta Hansover — Einsbüttel
Braunschweig — Eintr Osnabrück
Bremer SV — Oldenburg Bremerhaven 82 - Miel

# Volkswagen siegte in Trans-Afrika-Fahrt In der großen Trame-Afrika-Pahrt, die um die Weihnachtsreit von den Stattpunkten Tunis, Oran. Algier und Cassbianca bezanh und im Kapstadt endete, siegte ein deutscher Volkswagen in der kleinsten Klasse, Besonders bemerkenzwert wird diese Leistung noch dadurch daß diese Pahrzeit von Madame Gabriele Gietaren (Belgieren)

Leistung noch dadurch daß dieses Fahrzeug von einer Frau – Madame Gabriele d'Ieteren (Beigien) – gesteuert wurde und sich gegen sehr starke französische Konkurrenz durchsetzen konnte. In der Gesamtwertung beiegte der französische Hauptmann M. Monnier auf Delage den ersten Pistz vor Mario Vegila, Italien, auf Willys-Jeep und M. R. Lapalia auf einem britischen Land-rover Militärfahrzeug.

#### Starke deutsche Sechstage-Mannschaft

Für das Anfang März angesetzte Berliner Serha-tage-Rennes in der Sporthalle am Funkturm werden die beiden stärketen deutschen Sechstage-Nach-wuchsfahrer Heinz Zoil und Otto Ziege voraus-sichtlich eine Mannschaft bilden. Beide führen am sichtlich eine Mannschaft bilden Beide führen am letzten Sonntag im Länderkampf mit Beigien und beendeten das 100-km-Mannschaftsrennen mit nur zwei Punkten hinter dem Siegerpaar Depauw-Thysaen, Welbere Verträge erhielten; Killan-Vopel, Lapebie-Carrara, Rigoni-Terruzzi, Saager-Berger, Roth-Naeve, Thysaen-Depauw und Mirke-Preiskeit.

#### Führungskampf im Fußball Die Spiele der 1. Amateurliga

Nordbadens L. Amsteurligs hat mit dem Zusam mentretfen der führenden Mannschaften von Feudenheim und Phileix Karlsruhe am kommenden
Bonntag ein besonderes Ereignis. Die Karlsruher
hüllten in den beiden letzige Spielen drei Punkte
ein. Sie haben nur im Falle eines Sieges gegen den
Spitzenreiter Chancem auf den Titel. Der KFV must
beim SV Schwetzingen Spitzenreiter Chancen auf den Titel. Der KFV mun beim SV Schwetzingen, den er im Vorspiel nur mit Mühe besiegen konnte, seine Visitenkarte abgeben in der Zwischenzeit hat sich die KFV-Eif stark verbessert. Sie dürfte wenigstens einen Punkt mit nach Hause bringen. Die Brötzinger Germanen müssen in Rohrbach auf der Hut sein, wenn sie keine unliebsame Überraschung erleben wollen. Der VfR Pforsheim läuft beim spielstarken Neuting Birkenfeld Gefahr, beide Punkte einzubühren wis den FV Daxlanden, der zu Hause gegen Bulingen einen Front Gefahr, beide Funkte einzubülen, was den FV Daxlanden, der zu Hause gegen Eutingen einen sicheren Sieg landen sollte, in der Tabette vor die Goldstädter bringen würde. Friedrichsfeld müßte auf eigenem Platz zu Sieg und Punkten gegen Viernheim kommen. In den beiden übrigen Spielen sind Abstiegskandilaten unter sich, wobel möglicherweise den gastgebenden Odenwaldvereinen Moshach und Adelsheim Funktigswinne gegen Hokzenheim baw. Leimen glücken könnten.

kenheim bew. Leimen giücken könnten Die Spiele:

Phonix Kariaruhe — ASV Feudenheim SV Schweitzingen — KFV TSG Bohrbach — Germania Brötzingen FV Duxlanden — FC Eutingen FC Birkenfeld — VIR Pforzheim Germania Friedricheld — Amerika Viernheim FV Mosbach — FV Mosbac FV Mosbach - FV Hockenheim Germania Adelsheim - KSG Leimen

### Volles Handballprogramm am Wochenende

Dem letzjahrigen Meister TSV Not dürfte der Ti-teigewinn kaum noch streitig gemacht werden, denn die Thome-Mannschaft mud sich aus den noch ausdie Thome-Mannschaft muß sich aus den noch ausstehrnden fünf Spielen nur noch vier Punkte holen. Das Heimspiel gegen Ketsch därfte die Boter dem Ziel einen weiteren Sthritt näber bringen Auch die Abstiegsfrage dürfte riemlich entschieden sein und nur besonderf glückliche Umstände könnien die bereits mit 27 bzw. 20 Minuspunkten belasteten Vereine Tuß Beiertheim und VII. Neckarau noch retten. Beide Mannschaften haben swar am Sonntag Platzvorteil, erwarten aber mit dem Tav Oftersheim und dem Täv Rintheim Mannschaften der Spitzengruppe. Von größter Wichtigkeit für den Verbielb in der höchsten nochbaftschen Handballklasse ist auch die Begegnung Mühlburg – Weinheim. Der Platzvorteil apriett für einen Mühlburger Sieg. In den Paurungen Waldhof gegen St. Leon und Birkenau gegen Leutershausen geiten die gastgebenden Vereine als Pavoriten.

TRV Bot — SpVgg. Ketsch
TuS Beiertheim — TRV Offersheim
Vfl. Neckarau — TAV Bintheim
KSV Birkenau — SG Leutershausen
SV Waldhof — SG St. Leon VrB Mühlburg - 13 Weinheim

### Hallenmeisterschaften der Schwimmer

Hallenmeisterschaften der Schwimmer
Die badischen Hallenmeisterschaften der Schwimmer werden am Wochenende im Mannheimer Herscheibad ausgetragen. Alt siehere Titefanwärter können der Pforsheimer Doppelmeister Heinz Dollinger über beide Bruststrecken sowie sein Clubtamerad Dr. Blame im Kunstspringen angesehen werden. In den Männerstaffein dürfte der KSN 29 Karlsruhe dominieren, während die beiden Kraulstrecken über 100 und 200 m die Dossähee von Beinhard-Heidelberg aund. Pfeitfer, KSN 29, gilt über 600 m als Favorit, Verschiedene Stäffeln werden außerdem von dem SV Mannheim, von Heidelberg, dem VFVW Mannheim und von Pforsheim heiß umstritten sein. In den Frauen-Konkurvennen naben die KSN-Schwimmeringen die größten Chanzen. Im Brustschwimmen dürften Gleela Wölfel (TV Heidelberg), Doria Hertmann (VFVW Mannheim) and Frau Hill (Weinheim) das Bennen unter sich and Frau IIIII (Weinheim) das Bennen unter sich susmachen. In den Staffelwettbewerben dürfte den Kartaruher Schwimmertanen der Löwenanteil zu-

### Erste Skiflugversuche

Sepp Bradl stand als Bester 124 Meter Vor 8000 Zuschsuern unternahmen auf der Oberst-dorfer Sprungschanze 20 Springer aus sechs Matio-nen die ersten Flugversuche der zweiten internatio-nalen Skiffugwoche. Die Gäste aus Finnland mußten nalen Skiffagwoche. Die Giste aus Finnland multen auf den Staft verzichten, da ihre Ausriktung noch nicht in Oberstdorf eingetroffen ist. Der Erbauer der Schanze, Reini Klopfer, ging als erster über den Bakken und stand 97 Meter. Bei 31 der 12 aus-geführten Sprünge wurde die 180-m-Marke erreicht bezw. Aberschritten Den weitesten Flug machte der Osterreicher Sepp Bradl mit 126 m. Weiter als Bradl flog noch der Schwede Evert Karlsson, der jedoch bei 126 m stürzte und deshalb eicht gewecht zu Osterreicher Sepp Bradl mit 186 m. Weiter als Bradl
flog noch der Schwede Evert Kartsson, der jedoch
bei 118 m stürzte und deshalb nicht gewertet wurde,
Weitrekordinhaber Dan Netzell (125 m) liegt mit
Sprüngen von 111, 118 und 127 m an zweiter Steile
vor dem Deutschen Meister Josef Kleisl mit Weiten
von 197, 131 und 118 m. Springerkönig Sepp Weller
kam schon bei seinem ersten Sprung bei 117 m zu
Fäll und stand beim zweiten Durchgang 113 m. Sepp
Hohenleitner (Deutschland) 166, 121 und 117 m. —
Andreas Däscher (Schweiz) 180, 116, 119 (gestürzt)
und 188 m. — Tont Brutscher (Deutschland) 18, 117
und 188 m. — Franz Dengg (Deutschland) 55, 116 und

#### Sport im Süddeutschen Rundfunk

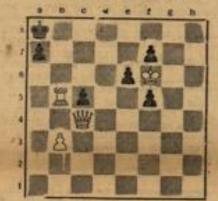
Sport im Süddeutschen Rundfunk

Der Süddeutsche Rundfunk wird in den nichsten Wochen Jeweils am Scientagnachmittag die wichtigsten Phasen des Endkampfes um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft in direkten Reportagen übermitteln, Am kommenden Benntag überträgt der Süddeutsche Bundfunk in der Zeit von 16.20 bis 16.40 Uhr die lefrten 18. Minuten der ür die Meisterschaft wichtigen Spiels VII. Neck u gegen Spvgg. Fürth. Am Sonntag, II. März, wird zur gleichen Zeit des Spiel VIR Mannheim – 1. FC nürnberg übertragen. Am Bonntag, 18. März, sendet der Süddeutsche Rundfunk von 18 Uhr an in einer Doppelreportage die Repräsentativspiele im Fußball zwischen Süddeutschland und Norddeutschland in Hamburg und Süddeutschland — Weitdeutschland in Oberhausen. Am Ostersamstag, dem 24. März, wird der Süddeutsche Rundfunk zwischen 18. März, wird der Süddeutschen Rundfunk zwischen 18. März, wird der Südeutschen Rundfunk zwischen

# ZUM RATSELN UND RATEN

#### SCHACH

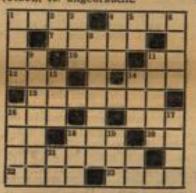
Ein leichter Zweizüger! Problem von G. Hermann



(Matt in zwei Zügen 4+6 Steine) Eine hübsche kleine Aufgabe mit einem reizenden Schlüsselrug.

Nugzwang: L., c5×bs z Dcs-c8; L., a7-a5 z Dcs-as, Nicht einer der anderen Bauern, dann folgt Dd5 oder Des matt

chen für Europium, 12. Tiergarten, 14. deutscher Höhenzug, 15. Werbung, 16 nord. Göttin, 18. Nebenfluß der Donau, 20. Tierprodukt, 21. spitzer Gegenstand, 22. Teil der Knochen, 23. westfälische Stadt. — Senkrecht: 1. Gewürz, 2. Erbeinheit, 3. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 13. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 13. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 13. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 14. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 14. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 14. Schicksal, 4. Nebenfluß der Phoioschele, 15. Sch fluß des Rheins, 5. chem. Zeichen f Rhenium 6. Rand bei Kleidern, 8. europäischer Staal. 9. Hautöffnungen, 11. Zögling, 13 flüssige-Fett, 14. straußenähnlicher Vogel, 16 Kopf-schutz, 17. Stadt in Lettland, 18. langhaarige Rind (Tibet), 19. ungebraucht.



Ge—fe ... I :80—tod Z td×60 ... I :gnewsguZ

RLearmest-Egitsel

Resemble 1 : Sell of I : S

Nach langer, schwerer Krankheit ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grofmutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwiegermutter, Frau

## Frieda Lina Wirthwein

geb. Hiss

am 27. Februar im Alter von 52 Jahren von uns gegangen

In tiefer Trauer

Willi Wirthwein und Kinder, Ettlingen Familie Withelm Wirthwein, Ettlingen Familie Gustav Wirthwein, Ettlingen

Ettlingen, Asamweg 8, den 28. Februar 1951 Die Beerdigung findet am Freitag, 2. März um 14 Uhr statt

## DANKSAGUNG

Für die uns erwiesene Anteilnahme, für Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

## Mathilde Albert

geb. Karch

danken wir herzlichst. H. H. Stadtpfarrer Rüger für seine trospreichen Worte ein herzliches "Vergelts Gott".

Anton Albert und Kinder

Ettlingen, den 1. März 1951

Am Freitag, 2. 3. sind sämtliche Räume reserviert

# Höhenrestaurant Vogelsang

Bedienungen zur Aushilfe und Küchenmädchen gesucht

# Essen Sie eigentlich auch Margarine auf dem Brot?



Nicht wahr, Sie mögen Gebäck doch auch am liebsten, wenn es ganz frisch vom Bäcker kommt? Seh'n Sie - genau so frisch ist auch Sanella!

Sie wissen doch: Sanella - täglich frisch bereitet - wird Ihrem Kaufmann immer frisch geliefert und kommt besonders frisch in Ihre Hand, weil sie in keinem Laden liegen bleibt.

Kein Wunder also, daß gerade Sanella so vorzüglich schmeckt. Probieren Sie doch mal auf einer Scheibe Brot - das überzeugt Sie gleich von der Sanella-Frische!



Die Arbeitsamtsnebenstelle Ettlingen sucht mehrere Arbeitskräfe mit guten englischen Sprachkenntnissen, Stenografie deutsch und englisch und flottes Maschinenschreiben.

Ebenso zahnärztliche Helferinnen für amerikan. Dienststelle in Ettlingen. Arbeitsamt Karlsruhe Nebenst. Ettlingen

Kleinanzeigen können Sie tele- Ruf 187



**Drogerie R. Chemnitz** 

# In 30 Jahren

habe ich schon viele Bohnerwachse gebraucht und ausprobiert, muß Ihnen aber bestätigen, daß KINESSA wirklich das Beste vom Besten ist, meint Frau Hilde Schmidt, Offenbach, Hasenbachstraße 21. Vertrauen Sie-ruhig dem Urteil dieser erfahrenen Hausfrau.

HOLZBALSAM Hartwachsqualität

Verkantadeput

Badenia = Drogerie Leopoldstr. 7 Telefon 290

Ia Dan. Hahnen . 500 g 2.65 Ia Hirschrücken | 500 g 2.50 Wildschweinkeule 500 g 2.60 Frischlingsrücken 500 g 2.80 Frankf. Gänsefett Dose 1.95

Wermutwein FL o. GL . . 1.95 und 1.58 1950er Weißwein Ltr. o. Gl. 1.45, 1.35, 1.15 950er Rotwein Ltr. o. Gt. . 1.65, 1.45, 1.25

Wild und Geflügel

## jede Woche frisch eintreffend

JOSEF CICHON vorm H. Hauck

Lebensmittel - Feinkest - Spezialhees Ettlingen, Laspaldstr 21, Tel. 454